

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)

86 (13.4.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-683106](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-683106)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme des Sonntags und Feiertage, 1/4 jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg., resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 6.

Preisprospekt Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 86.

Oldenburg, Donnerstag, den 13. April 1899.

XXXIII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Bur Samoafrage.

* Oldenburg, 13. April.

Es ist sehr zweckmäßig und dankenswert, daß seit einigen Tagen die deutsche Regierung auf dem Wege offizieller Mitteilungen vor der Öffentlichkeit Stellung nimmt zu der Entwicklung der Samoa-Angelegenheit. Dadurch sichert sie sich bei allen entscheidenden Schritten von vornherein die Uebereinstimmung mit der Bevölkerung, und das verleiht den Maßregeln noch besonderen Nachdruck. Nach der heute vorliegenden Meldung der „Nordd. Allg. Ztg.“ besteht die deutsche Regierung gegenüber den „Weiterungen“ in London — eine höfliche Bezeichnung für die ausweichende und alles andere als freundschäftliche Haltung der englischen Diplomatie — auf einer „bestimmten Erklärung über die Stellung der englischen Regierung zum Samoa-Vertrage“. Das heißt also, hier verlangt man klipp und klar zu wissen, ob fortan der Samoa-Vertrag von England treu und eifrig gehalten werden soll, oder nicht. Schon, daß die Frage aufgeworfen wird, vor der Welt aufgeworfen wird, steht in einer jener diplomatischen Noten, die unüberbrückbares Geheimnis bleiben, beweist, daß an unseren amtlichen Stellen eine nicht geringe, und sicherlich nur zu begründete Besorgnis gegen England herrscht. Die deutsche Regierung lehnt es ab, einen Bevollmächtigten für die Samoa-Kommission zu ernennen, falls England beschließt, mit dieser Kommission gewissermaßen nur Kommissio zu spielen und durch allerlei Winkelzüge zu verhindern, daß die mühselige Arbeit der zur Herstellung geordneter Zustände Entsandten Erfolg hat. Daß Deutschland sich auch von den Vereinigten Staaten nichts bieten läßt, ist zwischen den Zeilen einer zweiten hochsignifizierten Note in der „Nordd. Allg. Ztg.“ zu lesen, wonach über eine Verstärkung des Kommandanten des deutschen Kreuzers vor Samoa durch den amerikanischen Admiral Kautz in Berlin nichts bekannt geworden ist. Mit großer Spannung sieht man der Samoa-Interpellation im Reichstage entgegen, die, wie die „Freie Ztg.“ bezeugt, von der nationalliberalen Partei eingebracht ist. Die nationalliberale Partei hatte die Einbringung der von dem Abg. Hoffe und sehr angeregten Interpellation von einer zustimmenden Erklärung des Staatssekretärs v. Bülow abhängig gemacht. Dieser hat dann auf Anfrage schriftlich geantwortet, daß er die Interpellation beantwortet werde. Darüber, wann die Interpellation im Reichstage zur Verhandlung kommen wird, gehen die Ansichten auseinander, zumal es doch das Natürlichste wäre, vor einer parlamentarischen Erklärung der Samoafrage die Antwort der englischen und der amerikanischen Regierung auf die jüngste deutsche Note abzuwarten.

Der deutsche Völkshändler, Graf v. Helldorf, ist aus Brighton in London eingetroffen, um energisch auf Satisfaction wegen des illegalen Vorgehens der britischen Behörden in Samoa zu bestehen. In diplomatischen Kreisen, wird, so wird dem „Hann. Cour.“ aus London berichtet, nunmehr, wo die deutsche Regierung Ernst macht, auf baldiges Nachgeben seitens Englands und Amerikas gerechnet. Es gilt als sicher, daß es Hoffentlich großen persönlichen Einfluß und seiner langjährigen Kenntnis der englischen Verhältnisse und Leute gelingen wird, die gewünschten, Deutschlands Würde genutzenden Erklärungen zu beschaffen, wobei ihm besonders zu statten kommt, daß er das gesamte deutsch-britische Abkommen verhandelt und zustande gebracht hat. Eine Deutschland bestrebende Beilegung der von Kautz und Gewissen begangenen Gefährlichkeit wird daher bestimmt erwartet. Ein Beweis der Befähigung über die erste Stellungnahme der deutschen Regierung ist das heutige Schweigen aller leitenden englischen Blätter in Ermangelung einer Parole aus Amerika und vom Foreign Office.

Zugewichen ist es am 1. April zu einem neuen Kampfe auf Samoa gekommen. Das Deutsche Bureau erhält aus Apia vom 1. April folgende Meldung: Eine gemischte britisch-amerikanische Truppe von 105 Mann getötet in einen von Mataafa-Leuten gelegten Hinterhalt und war gezwungen, sich nach dem Strand zurückzuziehen. Drei Offiziere, Leutnant Freeman vom britischen Kreuzer „Tauranga“, welcher die Abteilung befehligte, und zwei Amerikaner von der „Philadelphica“ wurden getötet. Ihre Leichen wurden später enthaupt aufgefunden. Zwei britische und zwei amerikanische Matrosen wurden ebenfalls getötet. Der Hinterhalt befand sich auf einer deutschen Plantage, deren Geschäftsführer verhaftet und an Bord der „Tauranga“ gebracht wurde, wo er in Haft gehalten wird infolge eidlicher Erklärungen, daß gesehen worden ist, wie er die Mataafa-Leute zum Kämpfen ermunterte. Die Mataafa-Leute zählten etwa 500. In einem

früheren Geleite wurden 27 Mataafa-Leute getötet; die Europäer erlitten keine Verluste. — Wolffs Bureau führt dieser Meldung folgendes hinzu: Ueber diesen Vorfall, welcher sich an dem gleichen Tage ereignet zu haben scheint, wo im Dezember 1888 ein Zusammenstoß zwischen einem Landungsgepäck der deutschen Kriegsschiffe „Alga“, „Eber“ und „Adler“ stattfand, liegt aus amtlicher deutscher Quelle folgendes Telegramm aus Apia vom 5. April vor: Die Engländer beschossen alle Tage ein samoanisches Dorf. Die Tano-Leute und Mataafa-Leute plünderten fremdes Eigentum. Eine englisch-amerikanische Landungsgruppe von 70 Mann ist am 1. April in einen Hinterhalt geraten in der Nähe von Bailele; 3 Offiziere sind gefallen und 2 Landungsgepäckige genommen. Die Kriegsschiffe erneuerten die Beschießung.

In San Francisco sind aus Ausland Nachrichten eingegangen, nach welchen der Kampf in der Nähe von Apia am 1. April sehr heftig war. Die amerikanischen und britischen Matrosen wurden wiederholt von den Angreifern, die sie durch ihre numerische Uebermacht zu bewältigen suchten, zurückgeschlagen. Die Leichen der gefallenen Offiziere und Matrosen wurden mit militärischen Ehren in Malinun beigesetzt. 40 Mataafa-Leute wurden getötet, eine Anzahl von ihnen verwundet. Die Lepten wurden von den Ausländern mitgenommen.

Aus dem Reichstage.

Oldenburg, 13. April.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 12. April: Nach dem zuerstigen Geschäftsbericht zu schließen, den Generalpostmeister v. Bobbelski hatte, als er heute in glänzender Equipage beim Reichshaus vorfuhr, schien er nicht eben zu fürchten, daß seine Reden zu den Postgesetzen, die Fernsprechtsgebietsordnung und das Telegraphenwegegesetz samt und sonderb „in den Drümmen fallen“ würden, wie das vielfach in der Presse, und nicht etwa nur der „oppositionellen“, angenommen wird. Mit gutem Humor befaßigte sich der Generalpostmeister gleich in seiner Einführungrede mit den recht scharfen Angriffen, die ihm besonders wegen der Fassung des Postleistungstaxtarifs zuteil geworden seien. Heftigkeit erregte es, als Herr v. Bobbelski einige besonders drastische Beurteilungen vorlas. In der Sache selbst aber konnte der Staatssekretär keinen Vorfall ernten. Man hat eben allerorts an den Bestimmungen des vorgelegten Tarifs etwas anzufehen. Gleichwohl sprach Herr v. Bobbelski am Schluß seiner Rede die Hoffnung aus, daß es in der Kommission gelingen werde, eine Einigung über sämtliche Vorlagen zu erzielen. Diese Hoffnung teilte der erste Redner, Abg. Dr. Marcour (Str.). Er brachte aber in klarer, schärfster Ausführung die mancherlei Bedenken seiner Fraktion, namentlich gegen den Haupt-Einwurf, den Zeitungs-Tarif, zum Ausdruck. Herr v. Bobbelski wurde anheimelnd nachdenklich; unruhigen Schritts wandelte er auf der Empore auf und ab, die Hände auf dem Rücken gekreuzt; dann wieder blätterte er lebhaft in den Akten, wenn der Redner auf den „fiskalischen“ Geist in den vorgeschlagenen Bestimmungen hinwies. Der Staatssekretär sah sich veranlaßt, unverzüglich zu erwidern. Es ergab sich jedoch aus den Darlegungen des nächstfolgenden Redners der Konservativen, Abgeordneten v. Waldow-Reichenstein, daß der Widerstand auch der Rechten sich vor allem gegen eine derartige Erhöhung der Tarife für Zeitungsbebeförderung richtet. Hier wird also wohl die Postverwaltung Zugeständnisse machen müssen, wenn nicht das ganze Reformwerk scheitern soll.

Im übrigen brachte die Debatte einfließen wenig neue Momente. Die Redner kritisierten je nach dem Standpunkt mit größerem oder geringerem Nachdruck, und die Antinomie des schwach besetzten Parquets schwand aufsehend, je weiter der Zeiger der Parlamentarische vorrückte. Man war einig darin, daß die Hauptarbeit in der 21gliedrigen Kommission zu thun sei, und beschränkte sich auf allgemeine Bemerkungen, die natürlich auch die Fragen der Ausdehnung des Postregals, der Entschärfung der Privatpostanstalten und deren Angelegenheiten, berührten. Wie üblich, fehlte der Wunsch nicht, daß die „Mittellinie“ der Verständigung gefunden werden möchte. Besondere Hoffnungen aber, daß die Postverwaltung in der Kommission des „fiskalischen“ Geistes sich entäußern werde, hat die heutige Beratung, welcher Vertreter von Privatpostanstalten, größeren Verlagsfirmen, Papierfabriken u. s. w. auf den Tribünen bewohnten, wohl nicht zu erwecken vermocht.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser sprach gestern Morgen beim Staatssekretär v. Bülow vor und hörte Johann im königlichen Schloß den Vortrag des Chefs des Civilcabinetts Dr. v. Lucanus. Er nahm ferner die Meldung des zum Vortragenden Rat im Civilcabinet neu ernannten bisherigen Landrats v. Valentini entgegen, hörte den Vortrag des Hausministers v. Wedel und empfing den Unterstaatssekretär v. Barisch und den Regierungspräsidenten Günther zur Meldung. — Der Kaiser wird seinen Besuch beim Großherzog von Sachsen-Weimar auf der Wartburg mit seiner Reise nach Dresden zum Geburtstag des Königs Albert derart verbinden, daß er am 23. April abends von Dresden sich direkt über Gienach in den Wälsunger Forst begibt, dort Auerhahnjagd abbitt und am 24. früh in Gienach beim auf der Wartburg eintrifft. — Reichstagsler Fritz Hohenlohe ist gestern Nachmittag 5 Uhr in Berlin wieder eingetroffen.

— Die Bresdener Festlichkeiten zum fünfzigjährigen Jubiläum der Erklärung der doppelten Schanzen, an denen über 800 jährliche Veteranen im Alter von 72 bis 85 Jahren teilnahmen, begannen gestern Nachmittag mit einem Gottesdienste in der Frauenkirche in Dresden. Vorher legte eine Deputation einen Lorbeerzweig zur Ehre der gefallenen Krieger von 1870/71 am Siegesdenkmal auf dem Altmarkt nieder. Ein solcher Kranz zur Schmückung der in Schleswig-Holsteinischer Erde ruhenden Kriekämpfer wurde vor ein paar Tagen abgehandelt.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Nachtrag zu dem Vertrage des Reiches mit dem Norddeutschen Lloyd, betreffend die Dampferverbindungen mit Oslasien und Australien, wonach jener Vertrag statt am 1. April erst mit dem 1. Oktober 1899 in Kraft tritt.

— 30 türkische Offiziere haben nach der Frankf. Ztg. am Dienstag Konstantinopel verlassen mit der Erlaubnis, zur Vervollkommen ihrer Studien Dienste in der deutschen Armee zu nehmen. Das jetzige Kommando ist das stärkste dieser Art, das jemals von der Türkei entsandt worden ist.

— Dem preussischen Landtag ist eine Nachweisung zugegangen über die Verwendung des Fünfmillionenfonds zur Errichtung von landwirtschaftlichen Getreideelagerhäusern bis zum Schlusse des Jahres 1898. Danach befinden sich im Betriebe die Kornhäuser zu Halle a. S., Janowitz in Posen, Peshim in Westpreußen, Baris, Wrig, Schivelbein, Kolberg, Etzly, Gramenz, Neustettin, Belgard und Stargard i. Pommern; ferner Bettenhausen, Gogelsheim, Gehensche, Hanau und Jierenberg in Hessen, Soest und Eilen in Westf. und Badbergen in Hannover. Die Verhandlungen über den Bau von Getreidelagerhäusern mit den Kornausgangsgesellschaften zu Rastenburg und Lütitz in Ostpreußen und zu Neusalz in Schleisen sind noch nicht zum Abschluß gelangt; ebenso schreiben zur Zeit Verhandlungen mit der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über die Errichtung eines Kornhauses in Nordhausen, ohne daß indessen das hier in Frage kommende Bauland schon endgültig festgelegt und bewilligt ist.

Umland

Italien.

Das italienische Königspar hat eine Reise nach Sardinien angetreten und traf gestern an Bord der „Savoia“ unter dem Donner der Geschütze der italienischen und französischen Kriegsschiffe vor Cagliari ein. Die Majestäten, die vom Ministerpräsidenten Pelloux und dem Minister der öffentlichen Arbeiten, Sacconi, begleitet waren, wurden von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden, sowie dem Erzbischof empfangen und von einer ungeheuren Menschenmenge jubelnd begrüßt. Unmittelbar nach dem Eintreffen der „Savoia“ begab sich der Schiffskapitän Cardier und der Generalstabschef des französischen Geschwaders mit einer Dampfgeschaluppe nach der „Savoia“, um dem König Humbert den Gruß der französischen Regierung zu überbringen. Das Gedränge in den Straßen war so groß, daß an verschiedenen Stellen der Verkehr schwierig war. Auf dem ganzen Wege, den der königliche Zug zurücklegen hatte, bildeten zahlreiche Vereine Spalier. Der königliche Wagen wurde buchstäblich mit Blumen überschüttet. Die Menge durchbrach die polizeilichen Absperungen, umringte den Wagen und begrüßte das Königspar begeistert. Sodann begleitete sie den Wagen bis vor das königliche Palais, wo der König und die Königin auf dem Balkon erscheinen mußten, worauf neue Ovationen dargebracht wurden.

Niederlande.

Die Einladung zu der Abrüstungskonferenz im Haag nahmen, wie aus guter Quelle verlautet, nur die Dreiländerstaaten, sowie einige kleinere Staaten ohne Reserve an. Dagegen machten England, Frankreich, Amerika und die Türkei allerlei Vorbehalte. England erklärte, eine etwaige Einschränkung



seiner Seerüstungen nicht zuzulassen, Frankreich besteht unbedingt auf der Beibehaltung der submarinen Torpedos. Aus den meisten Antworten geht hervor, daß die Mächte die Einladung nur aus Höflichkeit für den Zaren annehmen.

Frankreich.
Der Kassationshof ist gestern nicht zusammengetreten. Der Untersuchungsrichter Basques verhört heute nochmals Drouot und Gobert. Beide erklären, daß sie von ihren früheren Aussagen nichts zurücknehmen und auch nichts hinzuzufügen hätten. Infolgedessen wurde die Untersuchung endgültig abgeschlossen. Basques wird die Akten nunmehr der Staatsanwaltschaft übergeben, damit diese über die weitere Verfolgung der Sache Entscheidung trifft.

Frau Dreyfus beabsichtigt, einen neuen Antrag auf Annulierung des Prozesses Dreyfus einzureichen, da der erste Antrag unbeantwortet geblieben ist.

Rumänien.
Der Rücktritt des Kabinetts hängt mit Straßenunfällen zusammen, die am Sonntag in Bukarest erfolgten. Am Montag verließ das Ministerium einen förmlichen Siegesbericht über Vertrauensverhandlungen, die es am Sonntag in liberalen Parteiverfammlungen erhalten hatte. Nur nebenbei war angegeben, daß die vereinigten Konstantin und die Anhänger ihres gleichfalls Verurteilten abgehalten hatten, in denen Sturzgas Herrschaft die Totenglocke gelaute wurde. Das Ministerium hatte Vorbereitungen getroffen, die Opposition auf der Straße auseinanderzutreiben zu lassen, und als die Teilnehmer an der Verammlung im Waffengeheul sich auf der Straße zeigten, wurden sie von den Truppen mit dem Bajonett angegriffen. Eine große Anzahl der Teilnehmer wurde verwundet, zwei Personen auf der Stelle getötet, elf Schwerwundete in das Spital Colza gebracht. Die Anführung in Bukarest war ungeheuer, die oppositionellen Klubgebäude zogen Trauerflaggen auf, das Königspar verließ seine Abreise nach Odessa.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unterer mit Korrespondenzen versehen Originalbericht ist nur mit genauer Quellenangabe gefast. Mitteilungen aus Berichten über lokale Verhältnisse sind der Redaktion mitzuteilen.

Oldenburg, 13. April.

* **Vom Hofe.** S. H. die Herzogin Sophie Charlotte beehrte gestern den ersten Teil des Schumann-Konzerts im Kasino mit ihrem Besuch.

* **Der deutsche Arzt Dr. Gustav Ludwig Carl Zedelius in Shanghai,** eines der beliebtesten Mitglieder der dortigen Gesellschaft, ist im Alter von 47 Jahren gestorben. Am 17. Januar 1853 in Oldenburg geboren, war sein Vater Staatsminister war, wurde er zusammen mit dem ältesten, ihm gleichalterigen Sohn des Großherzogs Peter, dem Erbprinzen, in die Kaiserliche Akademie aufgenommen. In Kiel studierte er später Medizin, legte im Jahre 1878 sein Examen ab und promovierte dort ebenfalls. Im Jahre 1878 kam Dr. Zedelius nach Shanghai. Hier trat er auch in den Postdienst, in dessen großer Verwaltung er zuletzt der älteste Arzt war. Am 1. Januar 1885 wurde Dr. Zedelius provisorisch als Arzt des kaiserlichen deutschen Generalkonsulats angestellt, eine Stellung, die ihm im April 1887 dauernd übertragen wurde. Ein gleiches Amt bekleidete er in den letzten Jahren auch im österreichisch-ungarischen Generalkonsulat. Endlich war er einer der leitenden Aerzte des dortigen Hospitals.

* **Zum Bischof von Osnabrück** ist gestern an Stelle des Ende Oktober v. J. auf einer Konkrete verstorbenen Bischofs Dr. Hübner der Regens von Münster gewählt worden. Zur Wahl trat am Dienstag Nachmittag Oberpräsident Graf zu Stolberg aus Hannover als Vertreter des Königs mit Gefolge in Osnabrück ein; er begab sich alsbald nach dem Regierungsgelände, wo feierlich feierlicher Empfang des Domkapitels stattfand. Von 6–7 Uhr erklang feierliches Geläute von allen katholischen Kirchen der Stadt. Im Dom wurden Hochamt und Leichen abgehalten. Gestern fanden zahlreiche feierliche Ceremonien statt, deren Mittelpunkt der Vertreter des Königs und das Domkapitel bildeten, unter Anwendung höchsten kirchlichen Pompes. Graf zu Stolberg

Theater und Musik.

Das dritte und letzte Konzert der Kammermusikvereinigung der Philharmonischen Konzert-Gesellschaft aus Bremen hatte gestern trotz des schönen Frühjahrswetters eine ziemlich zahlreiche Zuhörerschaft in das „Kasino“ gelockt. Da drinnen gab es aber auch einen Kunstgenuss, der für den unterbrochenen Spaziergang reichlich entschädigen konnte. Ja, wer da wollte, der konnte in dem zum ersten Male (aus dem Manuskript) gespielten Klaviertrio von Georg Schumann (in F-dur) das herrlichste Wiederpiel eines bewegten Frühlingsebens erleben. Zuerst im Allegro amabile das allmähliche Erwachen der schlummernden Natur. Dann öffnet sich (im Andante cantabile) das sehnende Herz der beglückenden Liebe, die auf den Schwingen beseligender Melodien ihren Einzug hält. Bei dem Intermezzo nun gar ist es nicht schwer, sich einen Spaziergang der Liebenden in einer wonnigen Frühlinglandschaft auszumalen; ja, auch das liebliche Vogelkonzert mit flötenden und trillernden Vogelstimmen fehlt hier nicht. Gerade dieser Satz ist überaus in dem wundervollen Klangeffekten — es sei z. B. an die charakteristisch wackelnden Flageoletten der Streichinstrumente erinnert — und an ausgezeichneter Feinheit, die nicht zum wenigsten in der überaus reizvoll und brillant gefassten Klavierpartie liegen. Das Finale endlich, das einen humoristischen Anstrich trägt, scheint die ganze Welt zur Mitfreude zwingen zu wollen; in überhäufender Lust und mit kolossalen Steigerungen führt es dahin und bringt das Ganze zu einem äußerst wirkungsvollen Abschluss. Ob in dem herrlichen Andante, das mit seinen weit ausklingenden Melodien am tiefsten ans Herz greift, die Anklänge an die Meisterfinger — die Schlussfaktore des Beethovens sind fast genau übernommen — zu fällig sind? In keinem Falle thun sie dem Werte des Satzes irgendwie Abbruch. Der rauschende Beifall, der den Aus-

wurde in feierlichem Zuge nach dem Dom geführt, alsdann nach dem Kapitelsaal, wo selbst das Domkapitel die geheime Wahl vollzog. Nach der Wahl wurde der Oberpräsident nach dem Kapitelsaal geführt, wo selbst ihm das Ergebnis verkündet wurde. Alsdann fand die feierliche Verlesung im Dom statt, vom hohen Chor aus, für den Klerus in lateinischer, für das Volk in deutscher Sprache. Sofort nach der Verlesung fiel die Orgel ein und begann das Festgeläute in allen katholischen Kirchen. — Nachmittags gab Graf zu Stolberg den Spitzen der Behörden ein großes Festmahl, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen waren.

In der Kommission zur Vorbereitung des Gesetzentwurfs über das Flaggerecht für Kaufahrtschiffe ist die freiwilige Volkspartei durch Herrn Oberamtsrichter Bargmann vertreten.

* **„Anfellers „Stebinger“** gingen gestern im großherzoglichen Theater vor vollem Hause als 4. Schiller-vorstellung in Szene. Die jugendliche Zuhörerschaft folgte den Vorzügen auf der Bühne mit stichtlichem Interesse.

* **Eine Fernsprechverbindung** zwischen Münster und den Städten Bremen, Emden, Leer, Vögel, Norden, Oldenburg, Osnabrück, Papenburg, Barel und Wilhelmshaven, sowie Norddeutsche ist laut amtlicher Mitteilung in Aussicht genommen.

* **Zum 8. oldenburgischen Trabrennen** am Sonntag, den 14. Mai d. J., nachmittags 2½ Uhr, auf dem donnerstags hergegründeten bei Oldenburg. Unter Bezugnahme auf die Annonce in unserer heutigen Nummer erinnern wir daran, daß der Nennungsschluss für die Teilnehmer am Trabrennen auf Dienstag, den 2. Mai d. J., nachmittags 6 Uhr, festgesetzt ist. Anmeldeformulare sind vom Vorstande des Vereins zur Förderung der oldenburgischen Landespferdezeitung in Oldenburg, „Neues Haus“, zu erhalten, ebenso die Allgemeinen Bestimmungen“. Die Proprietoren sind die gleichen wie die vom vorigen Jahre. Die Grenzpreise sind bereits festgesetzt. Die Beteiligung am Trabrennen wird allem Anschein nach auch in diesem Jahre wiederum eine große werden, denn allortort gibt sich ein reges Interesse für das Rennen kund. Mit dem Trabrennen wird wieder ein Offizier-Trabrennen verbunden. Der Bau der Tribünen und sonstigen Baulichkeiten wird demnächst in Angriff genommen.

* **Der Oldenburger Beamteneverein** hatte zu seinem gestrigen Vortrags- und Unterhaltungsabend bezüglich des Programms und des Raumes seinen Kreis zum ersten Mal weiter gezogen. Um den bisher üblichen Vortrag war ein Kranz musikalischer Darbietungen als Rahmen gelegt, und zu diesem reichhaltigen Programm hatten sich so zahlreiche Mitglieder mit ihren Damen eingeladen, daß der große Unionaal ganz gefüllt war. Der von Herrn Oberfinanzrat Buchholz übernommene Vortrag behandelte seine im Anschluss an die Kaiserfahrt gesammelten Reise-Eindrücke unter dem Titel „In Ägyptens Hauptstadt“. Ein lebendiger Schilderung führte er den Hörern die für den Europäer interessanten Szenen des orientalischen Lebens und Treibens vor, ging dann aber über sein Thema weit hinaus und ließ die uralten ägyptischen Religions- und Kulturdenkmäler, Obelisken, Pyramiden, Sphinxen, Tempel, Festungsgräber und Heiligtümer in Theben, Memphis, Theben, Heliopolis und wie die denkwürdigen Stätten alle heißen, im Geiste wieder entstehen. Auch die Landschaftsbilder des Nildeltas führten er vor und ließ sich von seinen Hörern bis an die Grenze Sudans und Rubikens, bis zum ersten Nilatarakt begleiten. Die von Herrn Wempe dazu geleisteten Zeichnungen, voll orientalischer Farbenpracht, illustrierten die Schilderungen des Vortragenden, denen das Selbstleben einen eigenen Reiz verlieh, ganz herrlich. Die Hörer dankten durch anhaltenden Beifall. An den musikalischen Vorträgen vor- und nachher beteiligten sich die Herren Schramm, Silbebrandt und J. v. Lindern. Der erste sang eine Reihe prächtiger, das Publikum hinreißender Lieder, Herr Silbebrandt spielte auf seinem Cello ein Adagio von Goldmann und eins von Mozart, ebenfalls unter großem Beifall. Beide Künstler wurden von Herrn J. v. Lindern anspendend begleitet, der außerdem noch eine Reihe wirksamer Solostücke von St. Heller, Schwarzen-

freubenden, insbesondere dem am Flügel sitzenden Komponisten nach jedem Satz teilte, was, wie Herr Schumann gezeigt haben, wie dankbar die Oldenburger ihm für den großen Genuss sind, den er ihnen durch die Vorführung dieses so hoch bedeutenden Werkes bereitet hat. Auch an dieser Stelle sei ihm dafür von Herzen gedankt. — Wie die Zeitungen meldeten, wird er seine Stellung in Bremen ausgeben. Hoffentlich sehen wir ihn trotzdem recht häufig bei uns wieder!

Seine ganze Meisterschaft als Klavierspieler offenbarte Herr Schumann in dem nun folgenden Vortrage der Beethoven'schen Sonate op. 81 in Es-dur und in 2. Fantasie-Stücken eigener Komposition. Imponierte er in den beiden letzteren durch die Macht und die Fülle gewaltiger Klangmassen, so zog er durch den unübertrefflichen Vortrag des Beethoven'schen Werkes alles in seinen Bann. Das war ein wahres Nachschaffen; der Geist des Künstlers hatte das Werk so in sich aufgenommen, daß es wie etwas Eigenes erschien. Der Hörer erlebte das, was Beethoven schildern wollte das Beethoven, die Abwesenheit, das Wiedersehen in seinem Innern mit. Ein größeres Lob kann einem Vortragenden nicht gespendet werden. Von Herzen kam auch hier wieder der Beifall, und mit dem Herzen war gewiss auch der Lobesertrag gesendet, den Herr Schumann entgegennehmen durfte.

Den Schluss des Konzertes bildete das Klaviertrio in Es-dur von Beethoven (op. 70 Nr. 2), in welchem sich — wie schon in dem Schumann'schen Trio — die Herren Schlicher und Wenner mit Schumann zu einem außerordentlichen Zusammenspiel vereinigen. Alle Schönheiten des köstlichen Werkes, besonders auch in dem wundervollen 3. Satz, der mit Recht so viel in allen möglichen Arrangements gespielt wird, kamen voll zur Geltung.

Das Konzert wurde durch den Besuch S. H. der Herzogin Sophie Charlotte ausgezeichnet.

Schubert und Th. Carreno zu allgemeiner Freude zum Besien gab. Herr Dünne brachte den Vortragenden ein vom Publikum lebhaft aufgenommenes Hoch der Dankbarkeit. Der Abend hat zweifellos allen Teilnehmern sehr gefallen.

* **Bei der hiesigen Artillerie-Abteilung** fand gestern Vormittag eine außerordentliche Versammlung sämtlicher Pferde durch den Ober-Hofarzt des 2. Hann. Art.-Regiments. Nr. 26 aus Verden auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne an der Diner Straße statt.

* **Auf dem katholischen Kirchhofe** an der Diner Chaussee ist man augenblicklich mit der Anpflanzung von verschiedenen Laubbäumen und Koniferen beschäftigt. Unmittelbar hinter dem Chausseegraben ist zur Abgrenzung des Kirchhofes eine Weißdornhecke gesetzt worden. In der Nähe des großen Rondels hinter dem Eingangsthore werden Koniferen, Rhododendron und Lebensbäume in großer Menge angepflanzt. Für eine genügende Entwässerung des Kirchhofes ist durch Anlage einer umfassenden Drainage, sowie durch breite Abzugsgräben gesorgt worden.

* **Ein Bild schlichter, anspruchsloser seemannischer Geldentums**, wie solches in unserer deutschen Handelsmarine gottlob recht häufig zu finden ist, entrollte, wie uns aus Bremerhaven geschrieben wird, die gestrige Verhandlung des dortigen Seemanns. Es wurde über einen Unfall verhandelt, von welchem die bremische Biermafabrik „Thodor“ am 8. Januar d. J. auf der Reise von San Francisco nach London betroffen wurde. Während eines schweren Orkans geriet eine furchtbare Sturzwelle die sämtlichen Aufbauten auf dem Hinterdeck; dabei wurde ein Mann der Besatzung getötet und vier schwer verletzt. Zu letzteren gehörte auch der Schiffsführer, Kapitän Hamer, welcher von der Kommandobrücke, wo er sich mit einer 1½ Zoll starken neuen Mantelstoffs festgebunden hatte, mit solcher Wucht heruntergeschleudert wurde, daß die Trosse, die, wobei er außer zahlreichen sonstigen Verletzungen eine Quetschung des Brustkastens erlitten, von der er noch jetzt nicht ganz wieder hergestellt ist. Trotzdem Kapitän Hamer sich kaum auf den Füßen halten konnte und fortwährend von Schwindel anfallen betroffen wurde, galt sein erster Gedanke nach Sicherung des Schiffes doch den verunglückten Mitgliedern seiner Besatzung. Unter Einwirkung seiner ganzen Willenskraft sich aufrichtend, verband er ihnen die Wunden und schenkte die teilweise furchtbar verletzten Beine in äußerster geschickter Weise ein. Erst als alle gut verbunden waren, dachte der schwerverletzte, wackere Kapitän an sich selbst.

* **Der Verein ehemaliger 19. Dragoner** hielt gestern seine äußerst zahlreich besuchte Monatsversammlung im Saale des „Rustigen Bismarck“ ab, der sich infolge dessen als zu klein erwies, so daß die Nebenträume zu Hilfe genommen werden mußten. Zunächst wurden 22 neue Mitglieder aufgenommen, darunter zwei Offiziere. Zur Freude des Vereins befand sich unter den Eingetretenen ein reich decorierter Veteran, Kameradenbrosche Wilkes, bisher in Mainz. Er trat am 1. b. März in den Ruhestand und nahm darauf seinen Wohnsitz wieder hier. Im Jahre 1870/71 stand er als Wachmeister mit im Felde. In den Jahren 1870/71 nahm er an der Kaiserlichen Kronanordnung 4. Klasse. — Nähere Mitteilungen über das bevorstehende Jubiläumsgeschehen bildeten den Hauptteil der Verhandlungen. Das vollständige Programm wird dieser Tage veröffentlicht. Die Teilnahme von 1800 ehemaligen Regimentalskameraden, die zum Teil aus weiter Ferne dazu einreisen, wurde bestätigt. Die Richtung des Festzuges konnte noch nicht festgesetzt werden; derselbe wird aber voraussichtlich seinen Weg mitten durch die Stadt nehmen.

* **Frühherlegung der Gengstförmung in Jever.** Die von der Abteilung Wangeland angeregte Frühherlegung der Gengstförmung in Jever hat keine den Wünschen der Pferdezüchter des jeverischen Bezirkes entsprechende Erledigung gefunden. Die großherzogliche Rüstungscommission hat der Abteilung Wangeland mitgeteilt, daß versuchsweise, und zwar zunächst auf 3 Jahre, beginnend mit dem Jahre 1900, die Frühherlegung der Rüstung in Jever eintreten soll, und zwar in der Woche vor der örtlichen Rüstung. Das „J. W.“ bemerkt hierzu: Es wird diese Verlegung von den Pferdezüchtern unseres Amtes einig mit Freuden begrüßt werden, und erlangt dieselbe ein um so größeres Interesse, als neuerdings auch in anderen Bezirken des nördlichen Zuchtverbandes Bestrebungen sich geltend machen, welche auf eine Frühherlegung der Rüstungen innerhalb des ganzen Zuchtverbandes gerichtet sind.

* **Der Arbeiter-Bildungs-Verein** feiert am Sonntag, den 16. April, im Saale des Hotels „Raisershof“ sein 45. Stiftungsfest. Wie es bisher immer das eifrigste Bemühen des Vereins war, das Stiftungsfest zu den erinnerungsreichsten aller seiner Vergnügungen zu gestalten, so wird er es auch beim diesjährigen Feste an nichts fehlen lassen und daselbst zu einem besonders glänzenden gestalten. Das reichhaltige Programm weist nicht nur Konzerte und Gesangsvorträge auf, sondern auch humoristische Deklamationen, Couplets und Theaterstücke. Den Schluss bildet ein Ball. In einem schönen Verlauf des Festes ist nicht zu zweifeln, und wer sich einige unruhige Stunden verschaffen will, der verläumt nicht, ihm beizuwohnen.

* **Gustav-Adolf-Verein.** Nachdem der langjährige treue Mitarbeiter des G.-A.-V., Herr Rentner Metzger hier selbst, sich wegen seiner Kränklichkeit genötigt gesehen hat, aus seiner Stellung als Kassier des Gustav-Adolf-Vereins auszuscheiden, ist Herr Rentner Rüst hier selbst zum Kassier ernannt worden.

* **Zu dem Ganturverfest des Oldenburger Turnganges**, welches am 25. Juni d. J. in Jever stattfindet, sind seitens der Ganturverfestung den einzelnen Vereinen die näheren Bestimmungen über den Aufmarsch, die Freiübungen und die vollständigen Wettbewerbe mitgeteilt worden, während die Wettbewerbe für das Gerätturnen erst 14 Tage vor dem Feste den Vereinen bekannt gegeben werden. Die Bestimmungen für die einzelnen vollständigen Wettbewerbe sind kurz folgende: Beim Hochspringen über eine stoffgepanzte Schur gelten je 5 Ctm. über 120 Ctm. Sprunghöhe — nach Abschätzung der Höhe des Sprungbretts — einen Punkt; das Sprungbrett liegt 120 Ctm. vom Landpunkte der Schur entfernt. Beim Gewichtheben mit einer Hand zählt jede fehlerfreie Hebung der 25 Kilogramm schweren Gewichtshantel mit kurzem Griff einen halben Punkt. Fehlerfrei sind die Hebungen dann, wenn sie mit einem Arme von Verhinderung einer 20 cm über dem

Boden gespannten Schnur ohne Schwingung, ohne Kniebeugen, ohne Ausgeben des Sohlenbestandes eines oder beider Füße und ohne Ausruhen wiederholt bis zur Höchstrecke des Armes folgen. Beim Schnelllaufen über 200 Meter gilt jede Sekunde weniger als 35 Sekunden Laufzeit einen Punkt. Wer in allen drei Übungen zusammen 20 Punkte erreicht, ist Sieger. Das Kampfgewicht hat das Recht, die Punktzahl zu ermäßigen. Für die Wettturner heißt es also jetzt, fleißig üben und namentlich nicht darauf rechnen, daß die Punktzahl ermäßigt wird, daß auch gerade nicht besonders gute Springer dennoch die Punktzahl 20 erreichen können.

Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Oldenburg. In der am Montag, den 10. April, im Hotel „Rathhof“ stattgehabten Mitgliederversammlung hielt der Kassenzug Herr Dr. med. Gusschmidt hierüber die Mitglieder der Kasse einen unentgeltlichen Vortrag über Hautpflege, Wohnungshygiene und Kleidung. Redner besprach zunächst den anatomischen Bau der Haut und ihre physiologischen Tätigkeiten. Er erklärte, wie die Haut als Schutzorgan gegen Einflüsse, als Atmungsorgan und als Ausscheidungsorgan für die Gesundheit des Körpers von größter Wichtigkeit sei. Eingehend und klar legte er auseinander, wie leicht die Pflege der Haut in der verschiedensten Weise zu bewerkstelligen sei, und wie durch die empfohlene rationelle Pflege der Haut manche Krankheiten im Keime erloschen würden. Namentlich verdient auch Luft- und Sonnenbäder mehr und mehr zur Bekämpfung und Kühlung der Haut herangezogen zu werden. Bezüglich der Hygiene der Wohnung entwarf Redner zunächst ein Bild davon, wie der Boden beschaffen sein müsse, auf dem man bause, welches Baumaterial das beste sei und wie eine gute Ventilation für fortwährende Aufreinerung zu sorgen habe. Als Schlafkammer solle man das größte und geräumigste Zimmer der Wohnung wählen und dafür sorgen, daß in allen Ecken und Winkeln die reinlichste Sauberkeit herrsche. Die Kleidungsfrage betreffend, wies Redner nach, daß Wolle und Baumwolle im allgemeinen ungeeignete Hautpflegeinstrumente seien. Das feine moderne Leinen sei noch schlechter. Dagegen sei das grobe Hausmachtleinen das einzig richtige Bekleidungsmaterial; dasselbe sei porös, lasse den Schweiß gut auf, lasse ihn schnell verdunsten, es sei warm wie Wolle, wasche sich vorzüglich, lasse nicht und sei billig. Es sei zwar kein elegantes, modernistisches Leinen, aber vor allen Dingen, und das sei für einen vernünftigen Menschen die Hauptsache, der Gesundheit sehr ersprechend. Als Oberbekleidung empfahl Redner die Wolle. Der interessierte Vortrag bot eine Fülle von Anregungen und enthielt beherzigenswerthe Winke. Besonders gefiel die klare allgemein verständliche Darstellungsweise des Redners.

Die Punkscher durchschnitten hat sich vorgestern die erschossene Leiche eines an der Radborststraße wohnenden Eisenbahnbeamten. Das junge Mädchen war in der Kammer beschäftigt, als sie unvorsichtigerweise an eine auf dem Tisch stehende Lampe stieß und diese umwarf. Um den Fall zu verbergen, griff sie danach und schlug in der Hast mit der Hand in die Glasfenster der bereits zerplatzten Glühbirne. Folge eines Ohnmachtisanfalles konnte sie niemand zur Hilfe herbeiführen, und als die Eltern den Vorfall entdeckten, war das junge Mädchen durch den starken Blutverlust schon vollständig erschöpft. Dem sofort herbeigekommenen Arzt Dr. S. gelang es, der Verunglückten nach wirksamen Hilfe zu leisten.

Jahresliche Vermutungen hat sich ein junger Mann, der in einem hiesigen Weingeschäft tätig war, zu schaden kommen lassen. Als ihm dann der Boden zu heiß wurde, ist er verschwunden.

Eine Diebstahlsgeheißte, die der Komit nicht entbehrt, ereignete sich heute Vormittag kurz nach 11 Uhr. Ein Schlossergeselle, der bei Herrn Schlossermeister Westerkott in Arbeit stand, konnte der Verlockung nicht widerstehen, sich einmal mit dem Anfaß der Geldtasche seines Meisters vertraut zu machen. Er öffnete dieselbe und bald war denn auch eine größere Summe Geldes in seine Tasche verschwunden. Allen Anschein nach hat der Unschliche nach einem vorher wohlüberlegten „Kriegsplan“ gehandelt, denn sobald er seinen Raub vollbracht hatte, bemächtigte er sich auch des Rades seines Meisters, in der Hoffnung, auf diesem sich vorläufig in Sicherheit bringen zu können. Er hatte jedoch hierbei die Rechnung ohne die Polizei und ohne einen gewissen Radfahrer gemacht. Der Diebstahl war sofort bemerkt worden, jedoch auch gleichzeitig eine Verfolgung des Flüchtlings ins Werk gesetzt werden konnte. Während letzterer seinen Weg durch die Mißfährten nahm, eilten die Verfolger über den Markt ihm nach. Hier fand sich glücklicherweise ein beherzogter Radler, der dem verfolgten Polstisten seine Aufgabe wesentlich dadurch erleichterte, daß er dem Diebe in der Richtung auf Oldenburg nachsetzte. Bereits beim Schloß wurde er seiner ansichtig und nun begann eine „wilde verwegene Jagd“ unter allerdings gelegentlicher Benutzung des Trottoirs seitens des Verfolgers, der ein Rennbahntempo auf einem Pflaster, wie es der „Damm“ aufzuweisen hat, seinem Rade freilich nicht zutrauen durfte. Mit Windeseile jauchte er an dem Flüchtling vorbei, sprang dann ab und stellte ihn in der Nähe der Gacilienbrücke. Der Flüchtling schien nun aber plötzlich das Vertrauen zu seinem Stahlrohr verloren zu haben und der Schnelligkeit seiner eigenen „Pedale“ vertrauen zu wollen. Mit einem Satz sprang auch er in voller Fahrt vom Rade. Jedoch die eigenen „Pedale“ ließen ihn im Stich. Eine lothianste Verfolgung mit dem holzerigen Straßenpflaster folgte ihnen offenbar Mißbehagen ein und veranlaßte sie, ihren Bestier mit voller Wucht zu Boden fallen zu lassen. Jetzt war der Moment für den Verfolger gekommen. Mit festem Griff packte er den Ausreißer, dessen Witten, ihn los zu lassen, „er wolle auch so mitgehen“, er jedoch vorzeitig keine Beachtung schenkte. Bald kam denn auch der Hüter des Gesetzes herbei und führte den Flüchtling ab, dessen Beinleid bebenliche Spuren seines Sturzes verriet, die zu werden, er wie uns ein Augenzeuger mittelst, ängstlich sich bemühte.

Für die Abendunterhaltung, welche morgen Abend zum Besten des evangelischen Krankenhauses im Casino stattfindet, macht sich ein lebhaftes Interesse geltend. Der Kartenverkauf geht sehr flott. In den Vorderreihen sind nur noch einige Plätze zu haben, dagegen bieten der hintere Teil des Saales sowie die Gallerie noch Raum genug, jedoch alle Besucher einen bequemen Sitzplatz erhalten können.

Dr. Brake, 12. April. Am Sonntag, den 16. d. M. findet in den Räumen des früheren Legations eine Ausstellung von Schülerarbeiten der hiesigen Höheren Fortbildungsschule statt, mit welcher eine Demonstration der hiesigen Arbeiter verbunden ist. Die Stadtverwaltung hat hierzu 50 Mark beigesteuert. In verflochtenen Unterrichtsjahren wurden von 4 Jahren reichlich 100 Schreiner unterrichtet. Mit dem Monat Mai beginnt ein neues Schuljahr und haben die Handwerker ihre neunzehnten Lehrlinge umgeben. Ein Gastabend wurde die Monatsversammlung des hiesigen Turnvereins abgehalten. Der Herr Vorsitzende brachte zunächst verschiedene Schreiben zur Kenntnis, so Einladungen zum Kreisturntag am 14. Mai in Oldenburg, und zum Bremer Gau-Turnfest in Herten am 18. Juni, ferner ein Dankschreiben des Herrn Dr. Lion für den ihm gesandten Geburtstags-Glückwunsch. Nach einer kurzen Besprechung über das Verbandsfest in Neustadt und den Gau-Turntag in Jever hielt Herr Habbings einen äußerst interessanten Vortrag über Bienenfeld, der mit Beifall aufgenommen wurde.

Dr. Brake, 10. April. Die Teilnehmer an der hiesigen Stadt-Fernsprecheinrichtung können von jetzt ab auch mit Soltau im Handbegriff in telefonischen Verkehr treten. Damit ist die Zahl der Orte, mit denen von Brake aus gesprochen werden kann, auf 68 gestiegen. Die Gebühren betragen für das Gespräch von 3 Minuten Dauer 1 Mark.

Schwei, 12. April. Am 1. Mai d. J. kann Herr Mühlenbesitzer G. Giers hier auf seine 50jährige Tätigkeit als Müller zurückblicken.

S. Vant, 13. April. In der am Dienstag bei Herrn Kruke am Markt abgehaltenen Versammlung der freiwilligen Feuerwehr waren 60 Mitglieder anwesend; 7 neue Mitglieder wurden aufgenommen. Die Rechnungsablage ergab eine Einnahme von 1003.61 M. und eine Ausgabe von 717.33 M. Es ist also ein Kassenzustand von 286.28 M. vorhanden. Zum Hauptmann wählte man Herrn Köster und zum Feldwebel Herrn Rathmann. Als Zugführer fungierten die Herren Abraham, Hannemann und Heeren, als Devotoren die Herren Meyer, Janßen und Giers. Das bisherige Vereinslokal soll beibehalten werden. — Die Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke von Wilhelmshaven, Bant, Heppens und Verende hielt am Mittwoch Abend eine Generalversammlung ab. Die Kasse hatte am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres eine Mitgliederzahl von 1020. Die Kasse hatte eine Einnahme von 18.792.14 M. und eine Ausgabe von 718.12 M. Der Reservefonds wurde um 1195.03 M. erhöht. Dem Kassierer erteilte man Deklage. Zum Krankentrolleur wählte man Herrn Schönmacht.

Denkroße, 12. April. Während der letzten Anwesenheit des Kaisers in Wilhelmshaven hatte Herr Friedr. Brumund von hier auf Antrag der Marineverwaltung mehrere Fuder Tannenreisig zur Aufschüttung der Festräume geliefert, hatte aber die ihm dafür angebotene Vergütung abgelehnt. Gestern wurde ihm neben einem Dankschreiben des Kommandeurs ein wertvoller Polak als Geschenk für seine Ungeizigkeit überreicht.

Delmenhorst, 12. April. In einer Seite amerikanischer Spectes sind vom Fleischbeizwerk Gerh. Kofken Trüchsen gefunden. — Das Majors Erbe an der Ortstraße ist in den Besitz des Dr. med. Coburg zum Preise von 17.000 M. übergegangen. — Dem Vernehmen nach finden Verhandlungen über den Verkauf des Gelpages an der Ort- und Hiltzstraße statt. Auf demselben soll eine zweite Apotheke errichtet werden. — Ein Möbelwagen aus Bremen sollte Montag die sämtlichen Waren eines an der Ortstraße belegenen Geschäftes wegheben, was jedoch von mehreren hiesigen Eingekessenen noch in letzter Stunde verhindert wurde. (D. R.)

Röningen, 12. April. Eine interessante Nachricht bringt die „Vol. Stg.“ über den Verbindungsbau der Bahn Röningen-Galelline. Das Blatt schreibt: Unsere Nachbarn haben Vingen zeigt betriebsmäßige Verwirklichung des Eisenbahnprojekts Vingen-Fürstenaue-Luckenbrück eine Mächtigkeits, welche alle Aufmerksamkeit verdient; sie verdient Aufmerksamkeit, weil die schnelle Verwirklichung des genannten Projekts schädigenden Einfluß auf den Weiterbau unserer Kreisbahn haben kann. Dahingegen dürfte das Vingen-Projekt nicht zur Ausführung gelangen, wenn der Ausbau der Strecke Röningen-Galelline schnellstens vollzogen werden kann und vollzogen werden wird. Die Stadt Luckenbrück würde sich keine große Bahnbaulasten aufladen, wenn sie über Effen, das sie per Bahn in wenigen Minuten erreichen kann, den Kanalanschluß bei Meppen erzielen kann. Damit wäre aber dem längeren Projekt die Stütze genommen. Es war daher recht zeitgemäß, daß der Kreistag des Kreises Meppen tagte und in Besprechung der Weiterführung der Meppen-Galelliner Eisenbahn zunächst bis Herzlake eintrat. Bereits im Monat Mai wird derselbe in einer außerordentlichen Tagung über den genannten Weiterbau beschließen, der zweifellos angenommen werden wird.

n-Röningen, 12. April. Am vergangenen Sonntag hielt der hiesige Schützenverein im Woldemannschen Gasthofe hierüber eine Versammlung ab. Nach vorhergegangener Abrechnung wurde der alte Vorstand einstimmig wiedergewählt. Zur Anlegung eines Schießlandes des diesjährigen Willkür. Ueber den Zeitpunkt der Abhaltung des diesjährigen Schützenfestes konnte man sich nicht einigen. — In empfindlicher Weise wurden vor einigen Tagen mehrere Knaben für ihren Leichtsin nicht bestraft. Dieselben hatten eine Flasche mit ungelöschtem Kalk gefüllt, dann Wasser dazu gegossen und nun die Flasche roch verlorst. Einer hielt die Flasche noch in Händen, als dieselbe plötzlich explodierte. Drei der Knaben wurden durch Glasplitter und Kalk im Gesicht so stark verletzt, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Westa, 12. April. Herr Professor Düttmann wird zum Herbst dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand treten, nachdem er mehr als 40 Jahre am Gymnasium als Lehrer tätig gewesen ist. — Für den am 1. April abgegangenen Herrn Oberlehrer Knepper ist es noch nicht gelungen einen Ersatz zu finden. Vorläufig ist seine Stelle einem Herrn aus Baden übertragen, der sich aber nur für einige Monate zur Übernahme des Unterrichts verpflichtete konnte.

Dsnabrück, 12. April. Der neugewählte Bischof Boß entlannt der Probings Westfalen. Er wurde zu Dornen am 25. Oktober 1841 geboren; sein Vater war Hutmacher. Der begabte Knabe zeigte schon früh Neigung zum geistlichen Berufe, weshalb sein Vater ihm die erforderliche Ausbildung in den münsterischen Anstalten, zuletzt im Priesterseminar daselbst, geben ließ. Am 1. Februar 1866 wurde Boß im Dom zu Münster zum Priester geweiht und bald darauf an der Maria-Himmelfahrtkirche in Wesel als Kaplan angestellt. Im Sommer 1871 wurde er zum Domvikar und Domprediger in Münster ernannt. Herbst 1885 wurde ihm die Pfarre in Rheine übertragen, wo er bis Frühjahr 1892 wirkte. Zu dieser Zeit wurde er zum Domkapitular ernannt und ihm die Leitung des Priesterseminars in Münster übertragen, welchem Amte er bis jetzt vorstand. Der neue Bischof wird als gewandter Kanzelredner gerühmt. (H. C.)

Telegraphische Depeschen.

BTB. Berlin, 13. April. Die „Nationalzeitung“ meldet: Im Abgeordnetenhaus haben gestern die Fraktionen getagt und zum Gegenstande über den Rhein-Westfälischen Kanal Stellung genommen. Die Konventionen haben ihre Beratungen noch nicht abgeschlossen. Die Nationalliberalen haben sich mit einigen Ausnahmen entschieden, die Grundgedanken der Vorlage anzunehmen. Das Centrum ist geteilter Meinung; indem die im Wesen gewählten Abgeordneten der Vorlage zustimmen, bekämpfen die Vertreter des Ostens, namentlich Schlegels, den Entwurf. In der freisinnigen Fraktion hat sich eine starke Strömung gegen die Vorlage geltend gemacht.

BTB. Aachen, 12. April. Das Kabinett hat nunmehr seine Entlassung gegeben, der König hat beschloffen, Theodoritis mit der Bildung eines neuen Kabinetts zu beauftragen. Theodoritis wird sich morgen zum Könige begeben. Was es heißt, würde er das Portfeuille des Innern und Romanos das des Auswärtigen übernehmen.

Nus aller Welt.

Schneemassen werden aus dem Schwarzwalde gemeldet, wie sie den ganzen Winter hindurch nicht zu sehen waren. — In Leipzig herrscht seit Mittwoch früh starker Schneefall. — Auch aus Erfurt wird dicker Schneefall gemeldet. In Kiel ist ebenfalls Schneefall eingetreten. — In Trient erfolgte in der Nacht zum Mittwoch ein Wettersturz mit Gewitter und starkem Schneefall. Die Umgebung Trients bietet ein vollständig winterliches Bild dar. — In den Ardennen schneit es tüchtig; überall ist der Boden mehr als 10 Centimeter hoch mit Schnee bedeckt. Dabei einiger Wind und Nachfröste.

Eigenbath-England.

Infolge Unterpaltung des Bahndammes zwischen Klostow und Nowo-Ustorka ist ein Personenzug entgleist. Die Lokomotive, der Postwagen und sieben Waggons wurden vollständig zertrümmert; zehn Passagiere und drei Schaffner blieben tot; zwanzig andere Verwunden wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Jahol wird allen Anfordungen einer vernünftigen Haarpflege vollkommen gerecht. Jahol verdient Vertrauen bis in die höchste Steigerung und ist für die Erhaltung und Förderung des Haarwachstums den besten Wert. Jahol ist in allen feinen Parfümerien und Drogerien, die für langen Gebrauch ausreichende Flasche zum Preise von Mk. 2.— nebst hochinteressanter Broschüre zu haben.

Fertige Betten, Inletts, Federn u. Daunen empfehle in guter, haltbarer Ware zu sehr billigen Preisen. In **Seinen, Halbeinen, Füllmatten, Füllzügen, Servietten u. Handtüchern** habe verschiedene Qualitäten, welche zu Ausnahme-Preisen augenfällig abgeben kann. **Julius Harnes, Schüttlingstr. 16.**

Wetterbericht

vom Donnerstag, den 12. April: Die Depression, welche gestern über der westlichen Ostsee lag, ist nur wenig nach Osten fortgeschritten und veranlaßt noch in Deutschland veränderliches, kühles Wetter mit Regnen und Gewittern, das auch in den nächsten Tagen fortauern wird. Erst allmählich dürfte mit der Ausbreitung eines über Westeuropa erschienenen, ausgeprägten Hochdruckgebietes Besserung zu erwarten sein, doch werden damit zugleich infolge der meist klaren Nächte allgemeine Fröste auftreten.

Wettervorhersage

für Freitag, den 14. April: Teils heiteres, teils wolloses, kühles Wetter mit unbedeutenden Niederschlägen. — Nachfröste und Neit.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von H. Schulz, Optiker.					
Monat.	Thermometer in ° C.	Barometer in mm.	Windrichtung in Grad.	Windstärke in Grad.	Lufttemperatur in Grad.
12. April	7.4	754.2	27.10.4	12. April	+ 7.9
13. April	8.4	754.2	27.10.4	13. April	+ 0.1

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 13. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Anlauf Verlauf
3/4 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgeseh., um 100.80 100.85
Kündbar bis 1905 100.80 100.85
3/4 pSt. do. do. 91.50 92.05
3/4 pSt. Alte Oldenb. Rente 98.50 99.50
3/4 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung) 98.50 99.50
3 pSt. do. do. 90. 90.
3/4 pSt. Schuldverschreibung der Staatl. Bodencredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens des Inhabers kündbar) 99.50 100.50
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe 131.60 132.40
3/4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgeseh., unkündbar bis 1905 100.20 100.75

3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	100,80	100,85
3 pSt. do. do. do.	91,50	92,05
3 1/2 pSt. Pr. mer. Staats-Anleihe von 1898	—	—
4 pSt. Butjadinger, Wilhelmsb., Stollmann	100	—
4 pSt. sonstige Oldemb. Kommunal-Anleihen	100	—
3 1/2 pSt. Butjadinger Anstalt, Hofent. rch.	97,50	—
3 1/2 pSt. sonstige Oldemb. Kommunal-Anleihen	97,50	98,50
3 1/2 pSt. Altonaer Stadt-Anleihe	—	—
4 pSt. Gutin-Bücker Prior.-Obligationen	100,50	—
4 pSt. Postau-Windau-Vlybinst-Prior. gar.	100,40	100,95
4 pSt. Hsjan-Uralst.-Gt.-Prior., faall. garant.	100,50	101,05
4 pSt. alte italienische Rente	94,25	95
(Stück von 10000 fl. und darüber.)		
4 pSt. alte ital. Rente (Stück v. 4000 fl. u. darunter)	94,25	95,25
3 pSt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert	59,60	60,15
(Stück v. 500 Stk. im Verkauf 1/2 pSt. 55er)	—	—
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stück von 2025 fl.)	100,10	100,65
4 pSt. do. (Stück von 1012,50 fl.)	100,20	100,90
4 pSt. Transvaal Eisenb.-Oblig. v. 99, faall. gar.	97,20	97,75
3 1/2 pSt. Wbbr. der Preuss. Boden Cred. Alt. Bond	—	—
Ser. VII. u. VIII., umf. d. b. 1907	95,70	96,25
4 pSt. do. do., Serie XVII., umf. d. b. 1906	102,20	102,50
3 1/2 pSt. Wbndriebe der Medlenburg. Hypothekens-	—	—
und Wechselbank, umf. d. b. 1905	96,70	97
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	102	—

4 pSt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	105	106
Oldemb. Landeshant.-Aktien (40 pSt. Einzahlung u.	—	—
4 pSt. Jins vom 1. Januar)	—	167,50
Oldemb. Glasbütten-Aktien (4 pSt. Jins v. 1. Jan.)	—	—
Oldemb.-Portug. Dampfssch.-Aktien (4 pSt.	—	—
Jins vom 1. Januar)	—	—
Wardsp.-Prior.-Akt. III. Em. (40 pSt. Jins v. 1. Jan.)	167,90	168,70
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	20,39	20,49
" " " " " 1 Doll. " "	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,77	—
An der Berliner Börse notierten gestern:	—	—
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien	—	—
Oldenburg. Eisenb.-Aktien (Augusfisch) 135 pSt. bez. G.	—	—
Oldemb. Verkehrsgesellschaft-Aktien per St.	—	—
Diskont der Deutschen Reichsbank 4 1/2 pSt.	—	—
Darlehenskass. do. do. 5 1/2 pSt.	—	—
Unter Jins für Wechsel 5 pSt.	—	—
do. do. Kontokorrent 5 pSt.	—	—

Woggen, hiesiger	8,—	Bohnen	7,70
Peterburger	8,50	Buchweizen	8,50
" südrussischer	8,—	Malz	5,20
Weggen	8,50	Kleiner Malz	5,70
		Suppen	6,—

pro Centner.

Märkte.
Münch. 11. April. Dem Viehe resp. Viehmarkt waren 704 Pferde untl. Fohlen, 482 Stück Hornvieh, 147 Schafe und etwa 625 alte und junge Schweine zugeführt. Der Handel war ziemlich lebhaft. Pferde besserer Qualität wurden mit 950—1200 Mt., weniger gute Tiere mit 650—900 Mt., zweijährige Fohlen mit 300—700 Mt. bezahlt. Für hochtragende Kühe zahlte man 280—360 Mt., für tragende Kühe 270—300 Mt. Alte Schafe bedangen 18—32 Mt., Lämmer 2—8 Mt., 4 Wochen alte Ferkel das Stück 7—11 Mt., ältere pro Kopf 1 Mt. mehr, Mittel-schweine etwa 18—40 Mt., alte 40—80 Mt. und darüber.

Hannover. 12. April. Auftrieb zum heutigen Viehmarkt 587 Pferde. Viehmarkt wurde nicht aufgetrieben werden. Es sind bezahlt: für Belgier 900—1500 Mt., Dinon und Holsteiner 800—1200 Mt., Amerikaner 700—1200 Mt., hiesige Pferde 400—700 Mt., große Kühe und Stiere 450—700 Mt., kleine Kühe und Ponies 200—350 Mt., Altsch 100—300 Mt. Handel gut.

Derliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg
 am 12. April 1899.
 Mt. Mt.
 Hafer, hiesiger 7,70 Gerste, inländische 6,80
 „ russischer 8,— „ russische 6,80

Armenfache.
Osternburg. Das Graben u. Abziehen von etwa 100,000 Soden Torf auf dem Torfmoor beim Armenhause in Zweibäke soll Sonnabend, den 15. d. Mts., nachm. um 5 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich mindestens an drei Bedingungen werden.
Die Armenkommission.
 Dählmann.

Armenfache.
Osternburg. Drei Kinder, 1 1/2, und 12 Jahre alt, sollen möglichst sofort anderweitig untergebracht werden.
Die Armenkommission.
 Dählmann.

Bauplätze-Verkauf.
Oldenburg. Wegen Auseinander-
 setzung lassen die Herren Martens,
 Töbelmann und Garling die ihnen ge-
 hörige, zu Donnerstags, gegenüber
 der Kaserne an der Kunitzstraße belegene
 sehr große Fläche Land im ganzen
 oder in Bauplätzen von beliebiger Größe
 zum beliebigen Antritte durch mich
 unter der Hand verkaufen.
Willy Müller,
 Rechnungsführer.

Oversten b. Oldenburg. In der am
 22. d. Mts. stattfindendenuktion des Land-
 manna Anton Oymfede kommen ferner
 noch zum Verkauf:
 ca. 10—15,000 Pfund bestgewonnenes Hen,
 ca. 20 Fuder schwerer Torf,
 ferner:
 1 Sofa,
 1 Nähmaschine.
C. Kasper, Aukt.

Oversten. Zu verkaufen ein Fahrges
 Kind.
W. Tecklen.
Große Zel. Schellfische,
Norddeutscher Bait, See-
lach, Notzunge, Kauerhahn
 3. St. sehr billig, beste große,
 mittel und kleine Schellfische, Hecht,
 Schleie etc. zu Tagespreisen.
Dide Voreler Gewant, täglich 2—3
Sendungen, Zwischenhändler Ale, Stör,
ger, Schellfische, Wäldinge, Seelachs billigst bei
H. Braun, Ahtenstr. 53.

Damen, welche das Winterzeichnen,
 machen, Zuschneiden u. Kleider-
 machen nach neuester, sicherster Methode er-
 lernen wollen, können jederzeit eintreten.
C. Winter Ww., Staufflinie 3.
Täglich frische Eier unter Garantie,
 liefert pro Dgd. 55 s ins Haus
H. Duden, Oversten.

Patterwüsting. Zu verl. mehrere 1000
 Pfund gut gewonnenes Hen. Hnr. Meyer.
Bauhausen. Zu verl. eine milchgewordene
 Kuh.
Joh. Kröger.
Radort. Sonnabend, abends 6 Uhr,
Schweinefleisch, Bld. 803, bei Wellmann.
 1 Bettstelle mit Matratze, 1 dito ohne
 Matratze, billig zu verl. Wilhelmstraße 1a.
 Kaufgehalt: Gut erb. Kleiderkasten, Sofa,
 Tisch, Stühle. Abg. Krüger, Kurwidstr. 2.
Hundsmühlen. Zu verkaufen ein Kuh-
 kalb.
D. Hilmer.

Reparaturen
 an Nähmaschinen und Fahrrädern
 gut und billig.
Sämtliche Ersatzteile auf Lager.
Ahtenstr. 59.
H. Barellmann,
 Maschinbauher.

Delmenhorst. Freitag, den 14. April: Großes

Einweihungs-Konzert
 mit humoristischen Aufführungen.
 Entree frei. Wo zu freundlichst einladet
Menkens Hotel.
 Inhaber G. W. Mohrmann.

Delmenhorst, den 10. April 1899.
 Mit dem heutigen Tage habe ich mein Hotel an
Herrn H. W. Mohrmann
 abgetreten. Indem ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen verbindlichst
 danke, bitte ich, solches auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Joh. Menkens.
 Unter höf. Bezugnahme auf obige Anzeige empfehle ich dem geehrten
 Publikum meine Lokalitäten angelegentlich zur gefälligen Benutzung unter
 Zusicherung prompter und konstanter Bedienung mit dem ergebensten Ansuchen,
 daß ich die bisherige Firma

Menkens Hotel
 mit dem Zusage „Inhaber G. W. Mohrmann“ beibehalten werde.
 Hochachtungsvoll
H. W. Mohrmann.

Oldenburg. Die Erben des
 weil. Landmanns Hilbert Friedrich
 zum Buttel im Stadtgebiet Oldenburg,
 Adorfstr. 10, lassen am
Sonnabend, den 22. April d. J.,
 nachm. 2 1/2 Uhr beginnend,
 in und bei dem Hause des Erblassers
 öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
 kaufen:

- 1 güste Kuh,
- 15 Hühner,
- 1 Heuwage mit Gewicht, 1 Gemüßewage
- mit Gewicht, 1 fl. Handwagen, 1 fl.
- Wasserwagen mit Tonne, 1 Staubmühle,
- 2 Schiebkarren, 1 Hühnerfalle, 2 Butter-
- farnen, 1 große Krippe aus Sandstein,
- 1 Gassenstein, 2 Regentonnen, Futterböcke,
- Dreischindel, Garten, Forken, Balgen, Rufen,
- Riepen, Milchflammen, Setten, 1 Senje mit
- Haarzeug, 1 Kistenschiff, 1 Axt, 1 Beil,
- 1 kupf. Kessel, alte Fenster u. Thüren usw.,
- 1 Sofa, 1 runden Sofatisch, versch.
- andere Tisch, Rohr- und Röhrenstücke,
- 2 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Hängelampe,
- 1 Teppich, 1 Tischdecke, 1 fl. Spiegelschrank,
- 1 Schrank, 1 gr. zweif. eich. Kleider-
- schrank, 1 gr. Kleiderschrank (alter-
- tänlich), 1 eich. Schrank von 1758,
- 1 Kleiderschrank, 1 Kist mit Aufzug,
- 1 Tellerborte, 4 Bettstellen, 3 vollst. Betten
- und versch. andere Sachen,
- ferner: 1 Sofa und 6 Polsterstühle, 1 Sofa-
- tisch, 1 Spiegel und 1 tafelförmiges Klavier.
- Kauflichhaber ladet hiermit ein
Edo Meiners, Aukt.

Habe noch mehrere tausend Alko gutes
 Pferdehen zu verkaufen.
Fran Hansmann Bruns, Weshlo.
Wer beauftragt 3 H. Kinder bei der
Schnarheit? (Stadth.)
 Offerten erb. mit Preisangabe postl. 24 S.

Suche ein besseres Mädchen für Küche
 und Haus herrschaftl., kleiner Haushalt, zu
 Mai, für ein Braut gewordenen, nach Bremen,
 guter Sohn.
Krüger, Kurwidstr. 2.

Gesucht.
 Eine ältere, zuverlässige
Frau,
 welche auf einem Gute bei Bremen die
 Küche für Gärtnergehilfen und Knechte,
 sowie Reinhalten des Nebenhauses zu
 übernehmen hat, findet sofort Stellung. Näg.
Bräuer, Bremen, Contrescarpe 131.

Bereins- und Vergnügungs-
Anzeigen.
Ipwege. Am 7. Mai:
Tanzpartie,
 wozu freundlichst einladet **Joh. Silgen.**
Osternburg. Sonntag, den 6. d. Mts.:
Abtanzball
 bei Herrn Rossmann, Bremer Chaussee.
 Für Erwachsene Entree frei.
Sünderbruch, Tanzlehrer.

Fischbeck's Maschinenbrot
 hochfein!

Großherzogliches Theater.
 Donnerstag, 13. April. 95. Vorst. im Ab.
Sopranisten Erben.
 Volksstück mit Gesang in 5 Akten v. H. Willen.
 Musik von G. Wichelms.
 Kassenöffnung 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeigen.
 Am 11. d. M., nachmittags, verschied sanft
 nach längerem Leiden unsere gute Mutter Frau
Luise Dreger geb. Deh.
 Um stillen Beileid bitten
 Die trauernden Kinder.
 Beerdigung: Sonnabend Vormittag 9 1/2 Uhr
 vom Pius-Hospital aus.

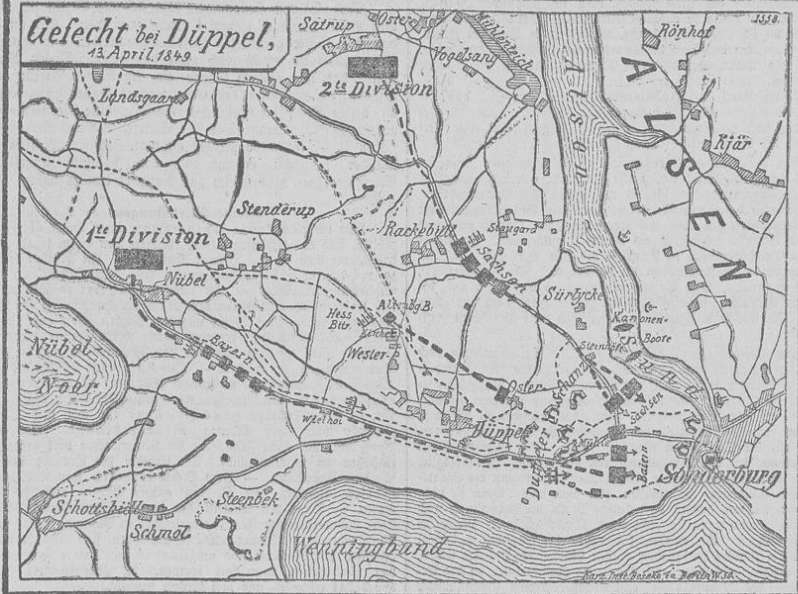
Weshlo. 11. April. Heute entschlief nach
 langem, mit Geduld ertragenem Krankenlager
 unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater,
 der Landmann **Hinrich Dietz** im vollendeten
 71. Lebensjahre, welches tiefbetäubt zur
 Anzeige bringen
 Die trauernden Angehörigen.
 Die Beerdigung findet Montag, 17. April,
 nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause, Bremer-
 Chaussee, aus auf d. St. Gertrudendurchhof statt.

Weitere Familiennachrichten.
 Geboren: (Tochter) E. Weshlo, Olden-
 burg. — Osternburg: Ww. Anna Katharine
 von Felden, geb. Kuhlmann, Hammelwarder-
 moor, 70 J.; Fräulein Almut Sophie Jaugen,
 Bittel bei Debesdorf.

in № 86 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Donnerstag, den 13. April 1899.

Bum Jahrestag der Schlacht bei Düppel.

(Unberechtigter Abdruck unterjagt.)



Am 13. April d. J. sind 50 Jahre vergangen, seit dem Gefechte bei Düppel, welches die erste und zweite Kompanie der Bundes-
truppen in Schleswig-Holstein den Dänen lieferte. Der Krieg gegen Dänemark wurde beendigt am 1. April 1849 nach Ablauf des Waffenstillstandes, weil die Friedensverhandlungen sich zer-
fälligen hatten, erneuert. 45,000 Mann deutscher Truppen unter General von Wittvith rückten in Schleswig ein, und im Verlaufe des Jahres fand am 13. April das Gefechte bei Düppel gegen die dort stehenden dänischen Truppen, welche den Vornach der Bundesarmee nach Norden in der rechten Flanke bedrohten, statt. Wir geben unseren Lesern in beifolgender Karte eine Darstellung des Verlaufes dieses Gefechtes, zu der folgendes zu bemerken ist. Am Vorabend der Schlacht fand die erste Division, aus bayerischen Truppen bestehend, in dem Orte Nübel, die zweite Division, die Sachsen, in dem Orte Sattrup; beide Divisionen beherbergten somit das Bundesheer, jenen südlich der Insel Schleswig, welcher der Insel Allen und der Stellung Sonderburg gegenüberlag und von der er-
stgenannten Insel durch den Allensund getrennt wurde. In der südöstlichen Ecke des Bundesheers befanden sich auf den dortigen Düppeler Höhen die dänischen Besatzungen, welche von dänischer Infanterie besetzt waren, während die Hauptstreitkraft der Dänen sich jenseits des Allensundes in Sonderburg befand. Die Brücke nach Sonderburg war durch Befestigungsanlagen, einen Brückenkopf gesichert. Das Terrain westlich der Düppeler Höhen, auf denen die in unserer Karte dargelegten Düppeler Besatzungen lagen, war von den Dänen geräumt. Der General v. Wittvith, welcher die Stellung des Feindes auf den Düppeler Höhen selbst recognoscirt hatte, beschloß den Angriff desselben auf den 13. April. Zu diesem Zweck wurden von der ersten Division des Prinzen Edward von Sachsen 4 bayerische Bataillone und die Artillerie der bayerischen Landwehrtruppe vorgeschoben. Nach dem Gefechte, welches die Besatzungen der Insel vor sich sahen, waren die bayerischen Truppen, die Düppeler Schanzen zu übernehmen, zu fassen und den Allensund, sich dort einzunehmen, zu veranlassen, alsdann sollten von der Kommande der 2. Division unter General Heintze, welche bereits bei Nadebüll südlich von Sattrup stand, vier sächsische Bataillone auf der nördlichen Straße über Südrübe, begleitet von Artillerie, vorgehen. Der Zweck war, auf den Düppeler Höhen festen Fuß zu fassen, um ein Vorbrechen des dänischen Armees von Sonderburg über Düppel in die rechte Flanke der schleswig-holsteinischen Truppen zu verhindern. Das Nachsich um 1/2 Uhr begann der Vornach, zunächst auf der südlichen Straße, und die Infanterie des rechten Flügels, die Bayern, erreichten um 4 Uhr morgens die Düppeler Höhen. Da diese Schanzen damals unbesetzt waren, so rüdte man weiter nach Osten bis zur Gabelung der Straßen nach Nübel und Nadebüll. Hier stieß man auf feindliche Truppen, die nach kurzem Gefechte auf den Brückenkopf von Sonderburg zurückgetrieben wurden. Ueber dieselbe Zeit waren die Sachsen im Norden bis Südrübe vorgedrückt, erstielten jedoch hier sehr bald von den auf der Insel Allen befindlichen feindlichen Rifsenbatterien Feuer. Die Sachsen und die Bayern vereinigten sich während des Gefechtes an der vorbezeichneten Gabelung der beiden Straßen und hielten so die Düppeler Höhen besetzt. Die bayerischen Fläger drangen jedoch über diese Höhen, deren Erreichung das eigentliche Ziel des Tages war, nach Osten vor und verdrängten so die feindlichen Vorposten bis in die Nähe des Brückenkopfes. Ebenso waren die Sachsen weiter vorgegangen und gerieten bei der Rannade mit den gegenüberliegenden dänischen Strandbatterien und den im Sund vertheilten Rannonenbooten in nachtheiliger Weise in Conflict. Der Oberkommandirende, General v. Wittvith, zogen sich die Truppen auf die Höhen zurück, wobei die bayerischen Artillerie um 12-Mitter durch Schüsse von der Brücke umgehoben wurde und zwei andere Geschütze im Sande hängen blieben. Es entbrann sich hier nun, während der eigentlichen Düppeler Besatzungen, ein heftiges Feuer, welches das bayerische Geschützfeuer, während dessen feindliche Geschütze die Dänen zwei der sächsischen Geschütze abgefahren wurden. Die Bundesstruppen verzogen sich im Laufe des Tages in der angegebenen Stellung; jedoch ließ sich die Absicht, das Gefechte abzubrechen, nicht ohne weiteres ausführen. Die Dänen waren vom Brückenkopf bei Sonderburg aus bis zum Ankerpunkte der Straßen

vorgezogen, wo sie durch das Kreuzfeuer ihrer Schützen und Schiffs geschützt waren. Die Dampfer Mähle auf dem rechten Flügel der Bundestruppen wurden in Brand geschossen und ebenso im linken ein von den Schafen besetztes Schiff. General v. Wittlich ließ nun, um den Sack ein Ende zu machen, Sturmrufen ertönen. Infolge dem Vorstößen der russischen und bayerischen Schützen räumten die Dänen das Feld, aber das Schießen von Knid zu Knid im Gelände dauerte fort und die dänische Schiffsmilizie bestieg das große Terrain. Die russische Artillerie schickte nun Schüsse ab, die auf die Schiffe der Dänen, die sich schließlich 7 Schiffe, 6 Batterien und 4 Bataillone der kombinierten Brigade vom Spanzenberg des Gefechtes hielten. Um 13 Uhr nachmittags erfolgte das Feuer. Während der Nacht wurden die schwedischen Geschütze, die auf dem Terrain zwischen den deutschen und den dänischen Schützenlinien lag befanden, zündlos gelöst und in Sicherheit gebracht. Der Verlust der Deutschen war mehr als doppelt so groß wie derjenige des Gegners, welcher seinerseits nur durch 3 Bataillone das Gefecht geführt hatte. Vornehmlich entluden die deutschen Verluste durch die Wirkung des schweren Geschützes der Dänen, welches von den russischen Schiffen aus auf die Schiffe der Dänen geschossen wurde, sehr beträchtlich. Bei den Deutschen verlor die kaiserliche Brigade 7 Tote, 8 Offiziere und 90 Mann wurden verwundet, die kaiserliche Brigade 1 Tote, 2 Offiziere und 20 Mann wurden verwundet; beide Truppende gehörten der ersten Division an.

Die zweite Division, gebildet durch die sächsische Brigade unter Generalmajor von Heintze, verlor 3 Offiziere (von Liebenau, von Helleuer und von Nauendorf), 24 Mann tot, 8 Offiziere und 90 Mann verwundet. Der Gesamtverlust betrug also auf deutscher Seite 18 Offiziere 164 Mann. Der Verlust der Dänen betrug 14 Tote und 59 Verwundete.

Für die Sachsen bezw. das sächsische Königshaus ist der Tag von Düppel infolge besonders benehmenswerter, als in diesem Gefechte der junge Prinz Albert von Sachsen, der gegenwärtig regierende König, die Feuertaufe erhielt und sich nach dem Zeugnis des namhaften Feldmarfchalls Wolfe durch großen Mut und Unerfrockenheit auszeichnete. Wir schlieffen hieran einige Mittheilungen über die Zugabe, die unseren Oberrückern nach langer bei Düppel aufstell. Die Reiterabtheilung, der auch die Brigade Rangow mit den beiden Verbänden der Artillerie, 29. April 1864, die Sächsern entgegen zu behaupten. Batterien bei Altkoner und Sandbarren schießen und einwoige Landungen der Dänen zu verhindern. Besonders hervorzuheben ist aus jener Zeit die Schätigkeit der oberrückigen Batterie unter dem Hauptmann Räder. Am 7. Juni morgens erhielt Räder Befehl, in der folgenden Nacht den Versuch zu machen, die dänischen Kanonenboote am Muzengange der Augustenburger Bucht zu vertreiben. Die Geschütze wurden hinter einem künstl bewachten Wall besetzt aufgestellt. Fünf dänische Kanonenboote lagen ihnen gegenüber, aus Fernen ließen einer dänischen Flotte drei Kanonenboote, vier kleinere Kanonenboote und zwei Schiffe, die sich 3/4 Morgens arglos an ihre Lagerstätte begaben wollten, zu vertrieben; gegen die dänische Stranbbatterie aber war ein Erfolg nicht zu erzielen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 13. April.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

○ Ueber die ehemalige St. Nikolaikirche in Odenburg und über die Entstehung des sog. „St. Nikolauswunder“ von Bau einer zweiten Kirche, welcher am 1. April d. Js. (nll. Legat des Ministers v. Brandenstein, welches ebenfalls vom Bau einer Kirche bekennt ist) die Höhe von reichlich 160,000 Mk. erreicht hat, berichten älteste Chroniken folgende interessante Daten: Danach soll die alte, zuletzt als Wohnung und Beirath benutzte und schon vor einer Reihe von Jahren ganz abgebrochene Nikolaikirche in der letzten Zeit eine Zogannmetallwerke getrieben und schon um das Jahr 1800 erbaut worden sein. Nachdem sie eine geringe

Zeit ebe und bis jetzt gelegen, ließ Graf Anton Günsler sie wieder reparieren und sie wieder zum Gottesdienste einrichten und ihre Einweihung auf den 1. Advent des Jahres 1645 ansetzen. Der erste 1645 angestellte Prediger war J. Wohlmann, später folgten 1677 D. M. v. Wida, 1682 G. Coldeywe, 1706 J. Schöller, 1725 J. Gruberus, 1748 G. C. Pöbeln, 1750 J. Tenge, 1780 G. M. Clauffen, 1790 J. C. Geise. Nach den noch vorhandenen Kirchenrechnungen wurden aus dem Armenfond entnommen: 1646 25. November 160 Thaler, 1647 25. Juli 168 Thaler, 1648 8. November 267 Thaler u. f. w., im ganzen von 1646–1660 1813 $\frac{1}{2}$ Thaler, ein Zeichen sowohl für den guten Besuch der kleinen Kirche als auch für den milthätigen Sinn unserer Väter. Im Jahre 1790 wurden wegen Abbruchs der Ambertischler sämtliche Gottesdienste in die St. Nikolaikirche verlegt, auch bei dieser Gelegenheit allerlei den Gottesdienst betreffende Aufkärzungen beliebt. So sollte der Anfangsgesang mit dem Gloria (Ehre sei Gott in der Höhe usw.), letzteres von den Geistlichen bis dahin gesungen, weggelassen, und die Kollekte nicht, wie bisher, gesungen, sondern vor dem Pulse abgelesen, ferner die lange Vernehmung an die Kommunikanten abgelehrt oder mit einem kurzen Gebet oder Befehlung eines Liebes verkauft werden. Ob das Letztere, die Einfingelsorte und die Kollekte nach der Kommunion gesungen oder gesprochen werden sollten, ward den Geistlichen überlassen, während sie dahin das Singen derselben Vorzucht gesehen war. Im Jahre 1811, am 2. Mai, am Tage vor dem Saatefeste, wurden dem Pastor Geise von der Billetkommission im Namen des französischen Unterpfaffen v. Coubertin die Schlüssel der Kirche abgenommen, indem die Kirche für die von Ostriesland hierzu bringenden Matrosen als Gefängnis und Quinzier benutzt werden sollte. Gleichwie erhielt der Stadthauptmann Weßing Befehl, sämtliche Stühle des Erzbischofssitzes wegzubringen. Durch diese Benützung als Gefängnis wurde die Kirche so zerstückt und zur Abhaltung des Gottesdienstes so unbrauchbar gemacht, daß sie veräußert sich selbst überlassen blieb. 1819 wurde von der „Kommission zur Liquidation der Forderungen an Frankreich“ wegen dieser während der französischen Okkupation angerichteten Verwüstung aus Gründen der Billigkeit eine Vergütung von 25 Rth. der von Frankreich reklamirten Summe aus der Kasse des französischen Ambassadenbotschäfters bewilligt und im Betrage von 678 Thalen 11 Groschen der Kirchenkasse überwiesen, die Reparatur der Kirche wurde jedoch leider nicht vorgenommen. Im Jahre 1823 drohte dem nach der kleinen Kirchenkirche hin gelegenen Anbau der Einsturz, die Mauern traten aus, und die Nachbarn befürchteten durch den Einsturz des Turmes und des Saupfadhauses. Nach längerem Verhandlungen, bei denen nur einzelne Stimmen in der Stadt sich für eine Reparatur der Kirche erklärten, die übrigen Stimmen, so wie der gesamte Ausfluß der Landgemeinden sich für den Abbruch erklärten, ward im Jahre 1826 der Verkauf der Kirche beschloffen und genehmigt. Das höchste Gebot erfolgte am 25. September desselben Jahres mit 2560 Thalen Gold seitens des israelitischen Kaufmanns Schnabe hieselbst, und für diesen Preis wurde Kirche und Kirchhof denselben zugelassen. Ein zu gleicher Zeit angekaufter Verkauf einiger alter Materialien, namentlich der Orgelpfeifen und Weizenheine brachte 202 Thaler. Ein wehmütiges Ende des ehrwürdigen Gotteshauses, auch ein Zeichen der Armut und Amseligkeit unserer Stadt in jener Zeit. Da hinsichtlich des Kaufpreises bestimmt war, daß derselbe später zum Bau einer zweiten Kirche dienen sollte und sich dahin die Zinsen zum Kapital gelagert werden sollten, so blieb wenigstens die Hoffnung erhalten, daß Obdenburg noch einmal wieder eine Nikolaikirche erhalten würde. Das Kapital betrug 1830 3200 Thaler, 1837 3668 Thaler, 1847 7822 Thaler. In diesem Jahre kam noch ein Zugest des verstorbenen Winklers von Brandenstein, welches zum Bau einer zweiten Stadtkirche bestimmt war, mit 1780 Thalen hinzu.

-56- **Von der Unterweiser, 12. April.** Nachdem die Vaggerungen auf der Unterweiser und zwar zwischen Kleinseiler und Nordenham im vollen Umfange wieder aufgenommen und hier nicht weniger als 3 Vagger thätig find, herrscht auf dieser Strecke ein lebhaftes Treiben. Ein großer Röhren-vagger liegt vor der kleineseiler Plate in der Nähe der Hafeneinfahrt. Derselbe pumpt die Sandmassen direkt über die Plate hinweg nach dem Deiche zu. Auf diese Weise wird die Wasserlinie zwischen Plate und Deich, die schon durch die intensiven Verschlickungen sehr eingeengt war, binnen kurzem ganz verschwinden und die Plate mit dem Deiche in feste Verbindung gebracht. Ist dies aber der Fall, dann dürfte gerade dieser Platz eine besondere Zukunft haben. Da derselbe unmittelbar an das tiefe Fahrwasser grenzt, und daher selbst die größten Schiffe der Marine oder der Handelsflotte hier ohne Mühe anlegen können, und da ferner der Anflugh an das unmittelbar hinter dem Deiche gelegene Bahngelände auf die denkbar leichteste Weise hergestell't werden kann, so ergeht dieser Platz für eine Dockanlage oder ein sonstiges Unternehmen hervorragend geeignet, zumal auch die Größe der Fläche derartig ist, um jeden Anforderungen gerecht zu werden. Zwei Vagger find ferner bei der benachbarten Sandbank thätig. Wer diese Sandbank vor wenigen Jahren gesehen hat und dieselbe jetzt bei niedrigem Wasserstande wiederbesucht, der wird erstaunt sein über die Verschlebung derselben. Während dieselbe vor nicht sehr langer Zeit sich etwa in der Höhe von Großefien befand, lagert sie jetzt etwa von den Petroleum-Tanks bis zur Mitte des nordenhamer Längspiers. Die Wanderung dieser Bank ist auch auf der Stromlauf nicht ohne Einfluß geblieben. Während derselbe vordem von der deeseborfer Seite direkt auf die Tanks bezug. auf das Weisende des Längspiers gerichtet war, bricht er sich jetzt auf der vorgelegenen Sandbank und fällt nunmehr auf das Ostende des Längspiers zu. Da somit die Sandbank dem mächtigen Anprall des Ebbitroms ausgesetzt ist und durch diesen immer mehr an das insinkende Ufer gedrückt wird, so würde dieselbe sehr bald für die nordenhamer Hafenanlagen eine große Gefahr bilden und diese schnell veranlassen lassen, wenn nicht eine tiefe Wasserlinie zwischen der Bank und dem Ufer offen gehalten und hierdurch ein Teil des Stromes von der großeseiler Plate am Weidmann entfangen unmittelbar unter dem Ufer und den Piers hingerichtet würde. Bemerkenswert ist der weitere Stromlauf, der sich von der

Oldenburgische Staatsbahn. Neubau Lohne - Hesepe - Dammne. Verdingung.

Los IX 4w. Lokomotivgruppen zu Goldort (3,00 M.).

Los IX 5a. Hauptgebäude Kellinghof, Erd- und Maurerarbeiten (1,00 M.).

Los IX 5b. Hauptgebäude Kellinghof, Zimmer- und Starkerarbeiten (1,25 M.).

Los IX 6a. Hauptgebäude Kellinghof, Erd- und Maurerarbeiten (1,25 M.).

Los IX 6b. Hauptgebäude Kellinghof, Zimmer- und Starkerarbeiten (1,50 M.).

Vorliegende Arbeiten und Lieferungen sollen zusammen oder nach Belieben getrennt, öffentlich verdingt werden. Verdingungsbeilege nebst Bedingungen und Zeichnungen liegen im Bau- bureau zu Dammne zur Einsicht aus und können gegen Post- und Bestellgeldfreie Ein- sendung der neben die einzelnen Lose gesetzten Beträge von der Bauabteilung III zu Dammne bezogen werden.

Angebote sind bis zum 22. April d. Js. nachmittags 4 Uhr, dem Unterzeichneten Post- und Bestellgeldfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen einzuliefern.

Dammne, den 9. April 1899.

Der Abteilungsbaumeister.
Kühn.

Die Zellen in dem im hiesigen Schlachthaus befindlichen Kühlhaus sollen nach Abgabe der besonderen Bestimmungen, betr. die Benutzung des Kühlhauses, für die Betriebs- periode 1899 vergeben werden.

Die zu zahlende Miete für die jährliche Betriebsperiode beträgt für jeden Quadratmeter 50 Mk.; die Miete ist zur Hälfte am 1. Mai und die andere Hälfte am 1. August d. Js. in der Stadtkassiererei zu entrichten.

Schriftliche Anmeldungen sind bis zum 18. d. Ms. bei dem Schlachthausdirektor ein- zureichen.

Oldenburg, 7. April 1899.

Stadtmagistrat.
Roggemann.

Schweiburg. Der Landwirt A. Feld- tange zu Penkelt lässt wegzugshalber am Sonntag, 22. April d. Js., nachmittags 2 Uhr aufliegend, in seiner Wohnung:

1 11jährige dunkle Stute nebst bestem Jungföllen von „Almarig“,
1 5jährige dito mit Wäffe und weißem Unterfuß, elegantes Aussehen,
1 Kleider-, 1 Spiegel-, 1 Milch- und 1 Küchenschrank, mehrere Tische, 12 Stühle, 3 Gebetsstühle, 4 vollst. Betten, 2 Koch- Herd und mehrere Silberwaren, 1 Dezimalwaage und Gewichtstücke, 1 Spar- herd, 3 Töpfe, 2 Theekessel, 1 Kaffeemühle, 1 Petroleumlampe, 61 zint. Milchleiten und 2 dito Milchleimer, 1 Karmirbende, 1 Butter- karne, 1 Rohmflöten, Kammern, Kammern, Zeller, 1 Vor- und 1 Gropenlarve, 6 Fellen, 1 Art, 1 Futterkiste, 1 Futterkessel, 2 dito Tonnen, 2 Koch- und 2 Ställeimer, mehrere Stoppen, Repe, Taue und Wollen, 4 Pferdegeschl., 12 Sätze, 3 Körbe und viele hier nicht namhaft gemachte haus- und küchengerechte Sachen mehr, auch plm 100 Schöfel besten Schwarzhafer öffentlich gegen Mäßigkeitsverkauf.
Kaufliebhaber laden freundlichst ein
Stechmann, Autt.

Oldenburg. Wegzugshalber sollen am Dienstag, den 18. April d. Js., nachm. 2 Uhr auf, in Doodis Stabelliment (Wöfeler) mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden:

1 Plüschgarnitur (ausg.), 1 eis. Gelb- schrank, 1 echt nuss. Herrenschreibtisch, 1 mah. Sekretär, 2 Sofas, worunter 1 mit Talchenschliffbezug, 1 gr. Spiegel mit Konsole, 4 Kleiderschränke, 1 Plüschgarnitur, 1 Beugrolle, 6 mah. Polster- stühle, 1 Korbstuhl, 5 Hochstühle, Küchenschliff, mehrere Tische, 1 stum. Diener, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Verticelle, 2 Kinderbetten, 1 Bettungs- ständer, 2 Bücherborden, Zellerborden, Garderobenhalter, Hängelampen, 1 Wasch- kessel, Töpfe, Theekessel, 2 Trommeln, 1 Kranenfahrstuhl, 1 gr. Bade- wanne, Gartengerätschaften und viele hier nicht benannte Gegenstände.
Kaufliebhaber laden freundlichst ein
C. Wemmen, Autt.

Neufeldende. Zu verk. ein Villenabf. Bahnh. Rodgier, Post. 8.

Umständehalber billig zu verkaufen 1 Sofa, Garnitur Plüsch, sowie 2 Stück Wäffen mit Konf., Spiegel, runder, mit Plüsch, alles gut erh.
S. Pösch, Stauftr. 19.

Spar- und Darlehnskasse eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Edebeck.

Bilanz pro 1898.

A. Aktiva.

1. Kassenbestand am Schluss des Rechnungsjahres	3239 25
2. Ausstehende Forderungen:	
a. gewährte Darlehen	3154 „ 30 „
b. in laufender Rechnung	8995 „ 15 „
	12149 45
3. Wert des Geschäftsmobilars	300 —
4. Stempelmarken	51 —
5. Rückständige Eintrittsgelder	60 —
	15799 70

B. Passiva.

1. Geschäftsguthaben der Genossen	133 —
2. Schulden:	
a. Einlagen	11022 „ 73 „
b. in laufender Rechnung	4561 „ 24 „
	15583 97
3. Noch zu zahlende Verwaltungskosten	5 40
4. Für Inventar noch zu zahlen	34 60
5. Reingewinn	42 73
	15799 70

Die Zahl der Genossen am 1. Januar 1899 betrug 79.

Edebeck, den 1. März 1899.

Der Vorstand:

Oellien. Aschenbeck. Meinrenken.

Für die Firma Carl Föbelmann in Delmenhorst kommen am

Donnerstag, den 27. April, nachm. 2 Uhr,

bei der Gröppenbührener Mühle wegen Verwechsel der selben zum öffentlich meist- bietenden Verkauf:

5 Pferde, als:

2 starke Arbeitspferde, Schimmel, 9 und 6 J. alt,
1 3jähr. Fuchswallach,
1 5j. braunes Stutpferd,
1 trachtige 7jährige Stute, aus dem Kgl. Landgestüt zu Celle, belegt vom „Pfadfinder“ (m. Abstamm- scheine),



4 Milchkuhe,
5 trachtige Schweine,
20–30 Futter Schweine,
50 Hühner und Gänse,
1 großer Hofhund,
3 Aderwagen, 1 fast neue Halbschale, 1 vierfüßige dito mit Verdeck, 1 fast neuer Luxuswagen (Phaeton), 1 Staubmühle, 2 Mühle, Eggen, div. sonstige Adergeräte, 2 Juchstetten, 2 kompl. Luxusgeschirre, mehrere Arbeitsgeschirre, 1 Futterfah- machine, mehrere Futterbälgen und Futter- listen, 1 Schiebkarre, 2 Betten, 1 Tritt- leiter, div. Regentonnen, 50 engl. Holzfelle;

ferner:
1 Kaviar, 1 gr. eis. Gelbschrank, 1 Sofa, div. Tische und Stühle, mehrere Bettstellen mit Matratzen, 1 Waschmaschine, 2 Zeng- rollen, 1 Buttermaschine, 1 Fliegenfänger, Küchenschliff und Tische, einige 100 Pfd. Speck und Schinken, 1 Partie Torf, 1 Quantum Stroh,

sowie viele hier nicht benannte Gegenstände.
S. Wentens, Rechnftr.

Der Gastwirt Johann Wetjen zu Radorst will von seinem Grund- besitze die am Schulwege be- legenen beiden Landstücke, ge- nannt die Bullwischen, groß 1 ha 89 ar 07 qm und 1 ha 06 ar 92 qm = 35% Scheffel Saatz, mit Eintritt auf den 1. No- vember d. Js. in dem auf

Donnerstag, den 20. April d. Js., nachm. 5 Uhr,

in Ammens Gasthause am Alexanderweg hierf. anstehenden Termine öffentlich gegen Meist- gebot verkaufen.

Kaufliebhaber werden einge- laden mit dem Bemerken, daß bei annehmbar Gebote der Zuschlag sofort im obigen Termine erfolgen wird.

W. Köhler, Autt.

Gute Speisekartoffeln, weiße und rote, empfiehlt

Karl Brokop, Wallstr. 6.

Eine in der Nähe der Stadt belegene

Landstelle

(Mildwirtschaft) zur Größe von 100 Scheffellast, evtl. können Ländereien bis zu 150 Scheffellast beigegeben werden, steht zum Verkauf. Die Gebäude noch neu u. geräumig. Nähere Auskunft erteilt

C. Wemmen, Autt.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verkauft in Kopes Hochzeit ein schwarzer Filzhut. Um Umtausch daselbst wird gebeten.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht zum 1. Mai oder später auf erstfällige Land- und Stadt- hypothehen: 20,000 M., 13,000 M., 12,000 M., 6–8000 M., 5000 M., sowie mehrere kleinere Summen.

C. Wemmen, Autt., Theaterwall 9.

Wohnungen.

Zum 1. Nov. zu verm. 1 ger. Laden nebst fl. Wohnung. Hornmeyer, Stauftr. 23.

Zu verm. zum 1. Mai wegen Sterbefall 1 Unterw. mit 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Vorplatz, Stall und Gartenland.

Schönebergweg 87, in der Nähe der Stadtr.

Zu vermieten auf 1. Mai eine fl. Ober- wohnung (Osternburg, Hermannstr.). Mietpreis 110 M.

Näheres Oldenburg, Kurwischtr. 3.

Zu vermieten zum 1. Mai eine ge- räumige Oberwohnung, Salonzimmer- Stube, Schlafkammer und Küche mit entsprechendem Kellerraum.

Kurwischtr. 34.

Zu vermieten Stube u. Kammer, möbl., auf gleich. 3. Eternitstraße 12.

Zu verm. 3. 1. Mai eine fchl. Wohnung für eine alleinsteh. Person. Burgstr. 22.

Überfien. Zu verm. möbl. Stube und Kammer. Lohsen, Bringsenweg.

Anst. j. Leute erh. Wohnung, Johannistr. 11.

Umständeh. auf 1. Mai eine fchl. Ober- wohnung zu vermieten mit etwas Gartenland. Nachzulegen Gerberhof, Brachmannsweg 1.

Ein freubl. Logis für j. S. Welfenstr. 5.

Zu vermieten Stube u. Kammer billigst. Nordstraße 4.

desgleichen Stube u. Kammer an eine Dame. Saarenstraße 5.

Kurwischtr. Nr. 3, 1. Etage, können am ersten Mai 2 junge Herren Wohnung nebst guter Pension bekommen. Außerdem noch mehrere Herren halbe Pension. Mittag- und Abendbrot 1 M., wozu die Anmeldungen erwünscht

Frau W. Brandt Ww., Burgstr. 31, I. Et.

Bafenzen und Stellengefuche. Suntebrück b. Verne. Suche auf sofort einige tüchtige gewandte

Zimmergefelten.

F. Glogstein, Stelmeyer.

Ein gebild. j. Mädchen, 21 Jahre alt, praktisch und von häuslicher Erziehung, f. Stell. auf einem größeren Gut, wo es in der Land- und Mildwirtschaft Ausbildung hat, ohne gegenläufige Vergütung mit Familienanschluß; in Wäffl so ausgebildet, daß es den Kindern Unterricht erteilen würde.

Frau V. Hosing, Saarenstraße 11b.

Zum 1. Mai wird für Bremen in einen fl. Haushalt ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus gesucht. Näheres Stau 221, Eingangs fl. Bahnhofstraße.

Auf sofort ein Stundenmädchen. Staulinie 3.

Stundenmädchen gef. Margarethenstr. 10 ob.

Suche e. j. Mädchen zur Stütze der Haus- frau gegen Solfr. Suche e. Hausdiener, monatlich 30 M., auf Mai e. fl. Knecht von 15–17 Jahren, mehrere fl. Mädchen, die Ostern konfirmiert sind, ein Mädchen mit guten Zeugnissen bei einem Kinde, mehrere tüchtige Hausmädchen für hier und auswärts.

Frau Feuger, Verm.-Kont., Mottenstr. 5.

Alt-Frenenfeld, Post Giesmann. Ge- sucht auf sofort ein zuverlässiger Knecht mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn.

Aligelis.

Überfien. Auf sofort oder Mai ein Mädchen von 14–16 J. Hoyerweg 12.



Suche auf sofort oder später 2 Schneider-
gesellen gegen hohen Lohn; dauernde Be-
schäftigung. **G. Harenbrock, Rheine (Westf.)**
Donnerschwee. Gesucht auf sofort noch
ein Geselle. **H. Bölsen, Schmiedestr.**
Wilmshaven. Mehrere Maler-
gehilfen sofort gesucht.
G. Schmidt, Kleberstr. 43,
Ecke Marktstr.

Dieselbit ein Zehrling.
Auf Mai ein
Knecht

bei Pferden gesucht.
Anmeldungen bei
Heinr. Sandfede, Zwischenuh.

Gesucht eine tüchtige
Kochmamsell
zum 1. Mai.

Gust. Hagemann, Bremen,
Meiereibürgerpart.
Jung. Kommiss. i. auf sofort od. später
Stellung in einem kaufm. Kontor. Offerten
unter S. T. 79 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird für einen kleinen Haushalt
mit etwas landwirtschaftlichem Betrieb auf so-
fort eine zuverlässige

Haushälterin.

Gute Zeugnisse erforderlich.
Offerten unter G. S. 1811 postlagernd Haupt-
postamt Hamburg erbeten.

Gesucht zum 1. Mai
ein ordentliches sauberes
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen.

Steinweg 241.

Dagast. Ein junger
Schuhmachergeselle

kann sofort oder baldmöglichst dauernde gut
lohnende Arbeit erhalten.

J. S. Werdes.
Neuenhütten b. Verne. Gesucht auf
Mai ein kleiner Knecht.

G. Wardenburg.
Gesucht zum 1. Mai ein einfaches
Mädchen, am liebsten vom Lande.

Frau H. Eichen, Nadorferstr. 28.
Stellensuchende ans kaufm., techn. etc
Kreisen (auch Damen)
erhalten Prosp. gratis
durch **Lutz & Co., Elberfeld.**

Haupt-Agentur.

Eine alte, gut fundierte deutsche Lebens-
versicherungs-Aktien-Gesellschaft beschäftigt, am
besten Wege eine Haupt-Agentur ein-
zurichten unter günstigen Bedingungen.

Gest. Respektanten belieben ihre Adresse ein-
zusenden unter Chiffre A. M. 100 an Rudolf
Wolke, Oldenburg i. Gr., erbeten.

Junges Mädchen findet sofort unter
spezieller Anleitung der Hausfrau zur gründ-
lichen Erlernung des Haushaltes, der Küche
und Handarbeiten, sowie zur Kräftigung der
Gesundheit in gebildeter Familie freundliche
Aufnahme. Vollständ. Familienansth. Pension
350-400 M p. a.

Offerten unter N. N. postlag. Beberstedt,
Station Stubben.

**Bereins- und Vergnügungs-
Anzeigen.**

Bornhorst.

Am Sonntag, den 16. April:
Großes

Preisfesteln

auf meinen beiden neu angelegten
Regelbahnen.
Es ladet höflichst ein
J. Müller.

Eghorn.

Sonntag, den 16. April:
Kleiner Ball.

Emil Röber.
Direktor Hof. Sonntag, den 16. April:
Deffentl. Tanzmusik,
(Anfang 4 Uhr).

wozu freundlichst einladet
Verh. Barlemer.

Singer-Nähmaschinen
für
jede Branche der Fabrikation
wie für jede
Häusliche Näharbeit.

Die Nähmaschinen der **Singer Co.** verdanken ihren Weltruf
der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von
jeher alle deren Fabrikate auszeichneten. Der stets zunehmende Ab-
satz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen
und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste
und vollständige Garantie für die Güte unserer Maschinen.
Kostenfreier Unterricht in der modernen Kunststickerei.
Singer Kraftbetriebs-Einrichtung neuester Konstruktion.
Singer Elektromotoren spez. für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.
Singer Co. Act.-Ges. Oldenburg, Staustrasse 18.
Frühere Firma: **G. Reidinger.**

Konkurs-Ausverkauf.

Die in **Ruls'** Konkursmasse noch vorrätigen Waren, als:
Kronleuchter, Hänge-, Tisch- u. Wandlampen, Laternen,
Ampeln, Eimer, Tische u. Kuchentische, Töpfe, Ballen,
Pfannen, Casserolen, Trommeln, Kaffeekannen,
Petroleumlampen, Petroleumkochmaschinen, Siebkannen,
Milchgüsse, Wasch- und Nachtgeschüre, Eßgeschiffe, Thee-
kessel, Siebe und Setzen, ein. Tassen, Trinkbecher,
Kaffeeflaschen, Lampenputzer, Unterfasse, Schlüssel, Messer
u. Gabeln, Schöpfer, Schämmer, Kaffeemühlen, Lampen-
kuppel u. -Zylinder, Brenner, Dachte, Puddingformen,
Glühlichtschirme, Dokumentenklappen, Wagenlaternen,
Eitermaße, Leichenträger, Wasserkannen, Topfbedel
u. a. m.,
werden im Laden des **Kridars, Seilgengasse Nr. 7,**
täglich ausverkauft.
Da möglichst bis Mai geräumt sein soll, so sind die
Preise nochmals erheblich herabgesetzt.
Der Konkursverwalter:
J. H. Schulte.

**Jede erfahrene
* * * Hausfrau**
verwende **Fahlberg, List & Co's**
Saccharin-Tabletten,
den besten und gesündesten Süßstoff.
Der Ersatz von **1 Pfund Zucker**
kostet nur
!10-12 Pfennige!
Daher grosse Ersparnis.
Ausgezeichnet zum Versetzen von Kaffee, Thee,
Kakao, Schokolade, Suppen, Grog, Punsch, Glüh-
wein, Warmbier, Limonaden u. s. w.
Zu haben in allen durch Saccharinplakate kennt-
lichen Drogen-, Kolonial- und Materialwaren-
handlungen.

Verein zur Förderung der Oldenburg. Landespferdezucht.
Das diesjährige Trabrennen des Vereins findet am
Sonntag, den 14. Mai d. J., nachmittags 2½ Uhr
beginnend, auf dem **Donnerschwee Exerzierplatz** bei Oldenburg statt. Nennungen
werden im „Neuen Hause“ zu Oldenburg entgegengenommen, auch sind Nennungsformulare
dieselbst zu erhalten.
Nennungsfrist am Dienstag, den 2. Mai, nachmittags 6 Uhr.
Die Propositionen sind die gleichen wie die vorigjährigen.
Mit diesem Rennen wird wieder ein Offiziersrennen verbunden. **Der Vorstand.**
Zu verkaufen **Pferdebücher.**
Lindenstraße 5.
Gr. Feldhus. Zu verkaufen:
1 schwere tiefbiege Quene,
6 Wochen alte Ferkel,
guter Saathofer.
H. zur Gork.
Mafiede. Zu verkaufen ein Kuhflab,
4 Monate alt.
E. Schwabe.
Kleinere Briefmarkensammlung mit
vielen altsächsischen Marken billig zu verk. Off.
unter A. an die Exped. d. Bl. erbeten.
Weggehalber billig zu verkaufen ein
kleineres, voll mit Aufzug, 1 Wunde,
2-3 Tische und versch. andere Gegenstände.
Kornstraße 34.

Rathenfermoor.
Sonntag, den 23. April:
Abtanzball
(Anfang 4 Uhr).
wozu freundlichst einladet **W. Sellmers.**
Behnerfælde.
Am Sonntag, den 16. April, nach-
mittags 4 Uhr:
Berfammlung
der Interessenten zum Wege durch zur Brügge
Lande in Harenstroth bei **G. Polley.**
Gerd Bruns.

**Osternburger
Schützen-Verein.**

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Mit-
gliedes **Herrn Aug. Beder** son. verlammt
sich die Mitglieder am **Freitag Morgen**
8½ Uhr beim Sterbehause, Nordstraße. Ans-
zug: Civil. **D. B.**

Sonntag, den 16. April:
Bloh. Kleiner Ball,
wazu ergebenst einladet
G. Brunen.
Nachmittags zu Oldenburg-Bloh 3.11 Uhr.

Generalversammlung
der Ammerländischen Schweinezucht-
Genossenschaft
am Sonntag, den 23. d. Mts.,
nachm. 4½ Uhr.
im **Hotel Busch zu Wessersiede.**
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes;
2. Rechnungsablage;
3. Wahl eines Rechnungsmonitors;
4. Ausstellungsangelegenheiten;
5. Änderung der Statuten;
6. Neuwahl des Vorstandes und der
Vertrauensmänner;
7. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Dreibergen.
Am Sonntag, den 16. d. M.:
Einweihung der neuverbauten
Regelbahn,
verbunden mit Preisfesteln.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. W. Feldhus.

**Donnerschwee
Turnverein.**
Am Freitag, den 14. d. Mts.:
Stiftungsfest,
bestehend aus Schautritten und Ball, im
Vereinslokal „Grüner Hof.“
Anfang 8 Uhr. Einführungen sind gestattet.
Der Vorstand.

**Krieger-Verein
Klein-Scharrel.**
Am Sonntag, den 16. d. M.:
Krieger-Ball
im Vereinslokal bei **Joh. Oltmer.**
Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

**Musikalische
Abendunterhaltung**
zum Besten
des evangel. Krankenhauses
Freitag, den 14. April,
im großen Kasinoale.
Anfang 7 Uhr.
Preise der sämtlich nummerierten Plätze:
Dienstag u. die ersten 6 Reihen 3.- M.
mittlere Reihen 2.- M.
hintere Reihen 1.25 M.
Schülerplatz (Gallerie) 0.75 M.
Billetts sind zu haben in der Stalling-
schen Buchhandlung (Mar Schmidt),
Theaterwall 1a.

Verantwortlicher Redakteur: **Wilhelm Ehlers,** für den Infantenstil verantwortlich: **B. Radomsky,** Notationsdruck und Verlag von **B. Schaefer** in Oldenburg.

Die Gewinne der Königsberger Pferde-Potterie,

Rieb. 17. Mai, bestehen aus 10 komplett bespannten Equipagen, 47 edlen ostpreussischen Pferden, 2448 massiven Silbergegenständen. Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra, empf. d. General-Agentur Leo Wolff, Königsberg i. Pr. Wiederverkäufer werden angestellt.

Eine in der Umgegend von Oldenburg belegene, im vollen Betriebe befindliche

Bäckerei

mit ausgedehnter Kundschaft habe ich zu verkaufen.

E. Memmen, Aukt.

Im Auftrage erlaube ich alle, welche an den Nachlaß der Witwe des kgl. Hofraths Friedrich Maas geb. Wunderlich, zu Oldenburg-Neuenwege irgend welche Forderung haben, mir spezifizierte Berechnung bis zum 20. April d. J. zugehen zu lassen. — Desgleichen erlaube ich alle, welche zum Nachlaß schulden oder irgend eine Nachschußung im Besitz haben, bis 20. April Zahlung zu leisten bezw. mit Mitteilung zu machen.

Bergstr. 5.

And. Meyer, Rechtsf.

G. Horn,

Achternstraße 43.

Empfehle in größter Auswahl zu billigen Preisen:

Garnierte Hüte,

ung. Hüte von 25 $\frac{1}{2}$ an bis zu den feinsten, Matrosenhüte garniert von 80 $\frac{1}{2}$ an,

Kinderhüte in hübschen Neuheiten,

Modellhüte

in großer Auswahl zur gef. Ansicht, Handschuhe in Glace von 1,25 bis 2,50 M.,

Handschuhe in Seide u. Zwirn v. 25 $\frac{1}{2}$ an.

G. Horn, Achternstr.

G. H. Steinforth,

Geldschrankfabrik,

Bremen.

Empfehle mein großes Lager garantiert feuer- und diebstahlsicherer Geldschränke in sämtlichen Größen zu den billigsten Preisen. Kataloge auf Wunsch gratis und franco!

Halte mich zum Ansehen von Herengarderobe bestens empfohlen.

G. Freese, Grottenstr. 3, oben.

Feine Wäsche wird sauber geplättet in wie außer dem Hause.

Grottenstr. 3, oben.

Das viel nachgefragte

Futtermehl

(besonders für junge Schweine) ist wieder vorrätig.

J. D. Willers.

Zu verkaufen 50 Fehm Mehl.

Markt 19.

D. Grummer.

Zweifelbäte. Zu verk. e. tieb. Kuh, nahe am Kalben, u. e. Kuhfals.

A. Wieting.

Wüsting. Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende Kuh.

D. Grummer.

Zu verk. ein neuer, starker Ackerwagen.

A. Diederichs, Lindenstraße 55.

Zu verkaufen ein gut erhaltener alter Sattel.

Staufstr. 8.

Friedrichsfehn.

Backtorf besser Qualität, trocken im Schuppen lagernd, empfiehlt

D. Schmaltz, Wirt.

Große türkische Pflanzen

30. 25 und 30 $\frac{1}{2}$, 10 30. 2,25 M. und 2,75 M.

J. B. Gams.

Gute Eß- und Pflanzkartoffeln hat abgegeben

C. S. Müller, Blocherfelder Chaussee.

Aspiranten der Marine, Post, Bahn, zum Einj.-Freiwilligen-Gewissen bereitet mit nachweislichem Erfolge vor

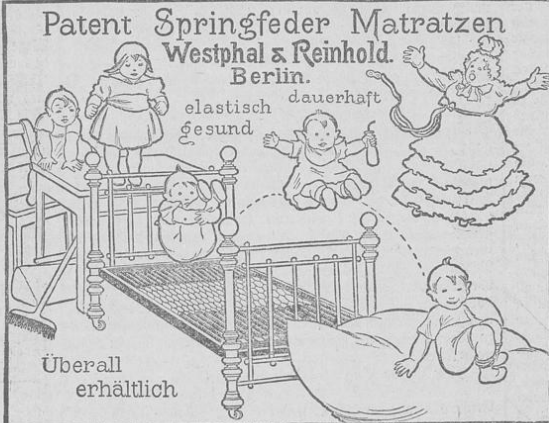
Privatlehrer Köhler, Rosenstr. 12.

Zu verk. ein gutes Arbeitspferd.

Mühlentweg 8.

F. A. Eckhardt, Oldenburg.

Hofkunstkärberei, Waschanstalt, chemische Wäsche.



Überall erhältlich

Das Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren-Lager

von J. D. Freese, Tischlermeister, Mühlenstraße 4, bietet große Auswahl in kompl. Zimmereinrichtungen, sowie in einzelnen Gegenständen zu billigen Preisen.



Victoria.

Sämtliche 99er Modelle am Lager.

Fr. Löpfen,

Rastede.

Ausführung von Brunnenbanten

auf Grund 20jähr. Erfahrung, bis 500 m Tiefe, für Fabriken, Wasserwerke, Landwirte, Private weitgehendste Garantie; Bohrwerkzeuge, Röhren, Filter, Rammergeräte, Feuerpumpen u. Pumpe Schläuche liefern billigst. Oldenburg Metallgießerei, Kupfer- u. Maschinenfabrik.

D. S. Hornung, Oldenburg i. Gr.

Briefl. Unterricht

in einfacher u. doppelter Buchführung, Schön schreiben, Buchführung

unter Garantie des Erfolges von

C. Janes, Dortmund,

Größtes deutsches Handelslehr- u. Institut.

Nähere Auskunft, sowie Prospekte u. gratis bei meinem Vertreter

Herrn C. Moldenhauer, Oldenburg, Mottenstr. 6,

bei Herrn Coiffeur J. Siebers.

Zu sprechen von 12—3 Uhr und von 6 Uhr abends.

Mars-Fahrräder,

anerkannt vorzügliches Fabrikat mit pat. Kurbellager,

zu besonders billigen Preisen.

Otto Raven,

am Gertruden-Kirchhof.



Preislisten mit

700 Abbildungen

verleiht franco gegen 30 $\frac{1}{2}$ (Briefm.) die Chirurg. Gummiwaren- u. Bandagenfabrik von Müller & Co., Berlin S., Prinzenstraße 43.

H. Martens,

Oldenburg, Mottenstr. 15,

bringt sein

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Lager

in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig empfehle mich den geehrten Herrschaften zur bevorstehenden Umziehtzeit zum Anfmachen von Gardinen und Um-polstern alter Möbel zu den billigsten Preisen.

Schnelltrocknendes

Fußbodenöl,

streichfertige Oelfarben,

sämtliche Sorten Lacke, Bohnerwachs, Saftspritzwachs, Bronze

in allen Farben, Beizen, Bräun-

lein, Dlack, Schablonen, Pinsel

und alle Maler-Artikel empfiehlt

Fr. Spanhake,

Al. Kirchenstr. 7.

Spezialgeschäft in Farben u. Malerartikeln.

Leinwand, Leinwandmehl,

1a Qualität, garantiert rein.

J. D. Willers.

Zahnschmerz

hoher Zähne beseitigt sicher in wenig Minuten Kropfs Zahnwatte (20% Carbolwatte).

Verlange ausdrücklich Kropfs Zahnwatte in plomberter Flasche à 50 $\frac{1}{2}$. — In haben bei S. Fischer, Langestraße 11.

Wade zu Hause! Fabrik u. Lager in Bade-

apparaten u. Klosets.

Installation von Wasser- u. Gasleitungen. Reparatoren prompt u. solide.

S. D. Hornung, Rurwidstr. 10.

Briefmarken sowie einzelne Münzen und Medaillen leicht zu kaufen

A. Tonies, 3. Ehrentstraße 21.

Heirat. 200 Damen u. Verlobten wünschenden Heirat Prospekt

unionist. Journal, Carlottenburg 2.

* Nur gute *

preiswerte

Sämereien,

beste, hier erprobte Sorten, liefert

W. H. Kraatz, Rastede,

en gros. Samenhandlg. en detail.

unter Kontrolle d. Oldenb. Landwirtschafts-Ges.

Ausführ. Preisverzeichnis über alle Arten Klee- u. Grassaat, über Gemüse- u. Blumensamen, über Lupinen, Seradella, Wicken etc. etc. auf gef. Verlangen sofort postfrei.

Speise-Kartoffeln

(Magnum bonum) gekeimte und centnerweise billigst ab.

Paul Danwardt.

Leinwand u. Leinwandmehl

traf in feiner Ware wieder ein bei

Paul Danwardt.

Kochherde

in allen verschiedenen Größen und verschiedener Konstruktion, eigenes Fabrikat, sind wieder vorrätig zu billigen Preisen.

H. Otto, Nelenstr.

Futterreis, Pfund 10 $\frac{1}{2}$, Futtererbsen, Pfund 10 $\frac{1}{2}$, empfiehlt

Paul Danwardt.

Für junge Schweine und Milchvieh

ist endlich das viel nachgefragte

Futtermehl, à Ctr. 5,20 Mk., wieder eingetroffen bei

Paul Danwardt.

Rosen

niedr. in schönsten Sorten.

6 Stück für 2,50 M., 12 Stück für 4,50 M.

25 7,00 50 13,00

"hochstämmige zu billigen Preisen, versendet franco per Post

G. Heinje, Edewecht.

Oldenburger Hengsthaltungs-

Genossenschaft

e. G. m. b. H.

Den Herren Pferdezüchtern empfehlen wir unsern einstimmig angeordneten, 1896

mit der I. Angelsprämie, 1898 mit der III. Staatsprämie prämierten Hengst

Achilles III,

B. Ardo, M. Marie,

Nr. 5450,

zum Deuten der Stuten. Der Hengst ist sowohl für das nördliche als auch für das südliche Nachtgebiet angehört.

Deckgeld für Genossen: wenn trächtig Mk. 30.—, gift Mk. 10.—.

Für Nichtgenossen: wenn trächtig Mk. 35.—, gift Mk. 15.—.

Die Deklaration ist bei Herrn Georg Hansen in Ohmstede.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Ehlers, für den Inseratenteil verantwortlich: B. Radomsky, Annoncen- und Verlag von B. Schatz in Oldenburg.